



Konjunkturmfrage der IHK Erfurt

Frühjahr 2024



Industrie- und Handelskammer
Erfurt

Branchenübergreifend

Konjunkturklima

Branchenübergreifend steigt der Konjunkturklimaindikator, in dessen Berechnung die Beurteilung der aktuellen Lage und die Erwartungen für die kommenden Monate einfließen, im Vergleich zum Jahresbeginn 2024 um neun Punkte. Er liegt momentan bei 82 Punkten und landet weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 105 Punkten.

Geschäftslage

Eine schwache Inlandsnachfrage, Zurückhaltung bei den Verbrauchern und damit verbundene Ertragseinbußen kennzeichnen die aktuelle Lage. Branchenübergreifend bezeichnen nur noch 18 Prozent der Befragten ihre derzeitige Situation als gut (Jahresbeginn 2024: 23 Prozent). 36 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Lage als schlecht (Jahresbeginn 2024: 32 Prozent).

Erwartungen und Pläne

Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt ebenfalls getrübt. Allerdings ist die Erwartungshaltung nicht mehr so negativ wie noch am Jahresanfang. Der Anteil derjenigen Unternehmen, die von einer eher ungünstigeren Entwicklung ausgehen, geht von 49 auf 31 Prozent zurück. Auf der anderen Seite wird von zwölf Prozent der Unternehmen eine bessere Geschäftsentwicklung erwartet. Zuvor waren es nur acht Prozent.

Beschäftigungsabsichten

Die demografische Entwicklung sorgt dafür, dass die krisenbedingten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt überschaubar bleiben. Obwohl die Personalplanungen immer häufiger auf den Prüfstand gestellt werden müssen, versucht die überwiegende Mehrzahl der Befragten (67 Prozent) den Mitarbeiterbestand konstant zu halten. Nicht immer lässt sich jedoch ein Personalabbau vermeiden. So ist der Anteil derer, die über Stellenkürzungen nachdenken müssen, von 16 Prozent im Frühjahr 2023 auf 24 Prozent gestiegen.

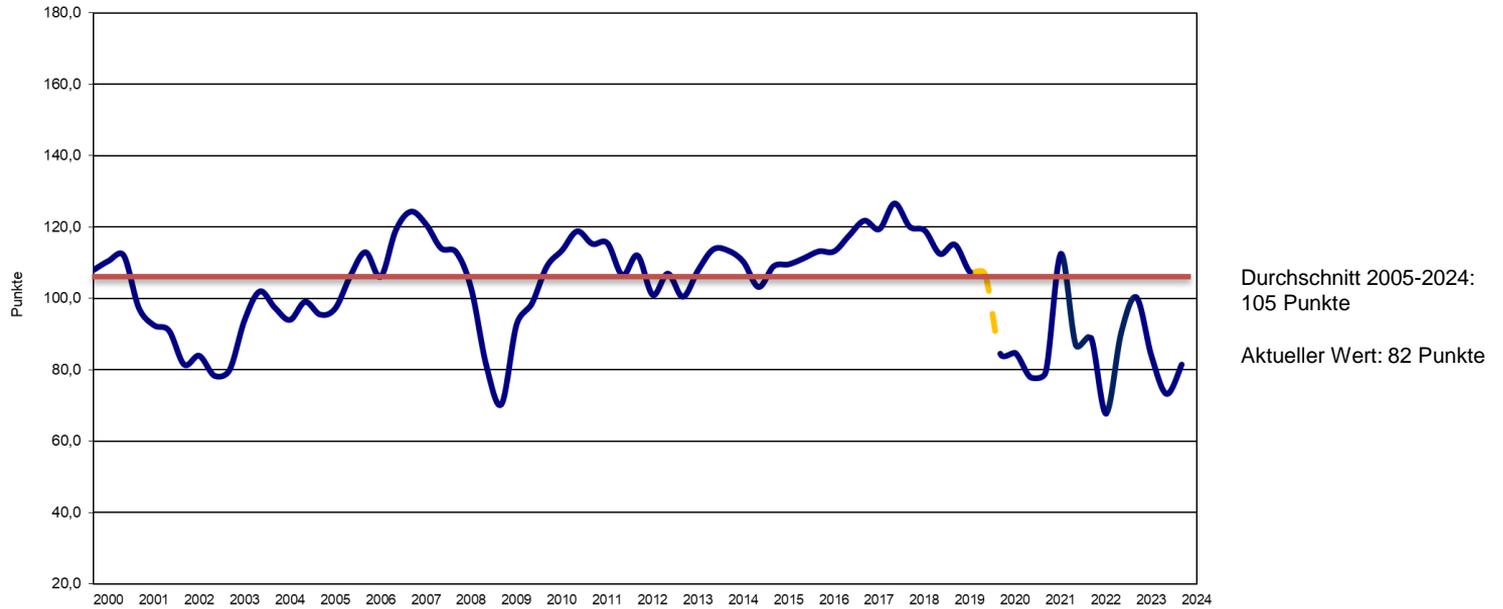
Investitionsklima

Mit dem Bündel von Risikofaktoren im Rücken fallen die Antworten bei der Frage nach den Investitionsplänen entsprechend zurückhaltend aus: Nur 11 Prozent planen eine Ausweitung der Investitionen, 55 Prozent wollen weniger oder gar nicht investieren.

Risiken

Trotz zuletzt gesunkener Beschaffungskosten werden die Preise für Energie und Rohstoffe immer noch von 67 Prozent der Befragten als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Zu den größten Gefahren gehören außerdem der Arbeits- und Fachkräftemangel (60 Prozent der Nennungen) sowie damit verbunden die steigenden Arbeitskosten (ebenfalls 60 Prozent der Nennungen). Die Unzufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleibt ebenfalls ein Knackpunkt.

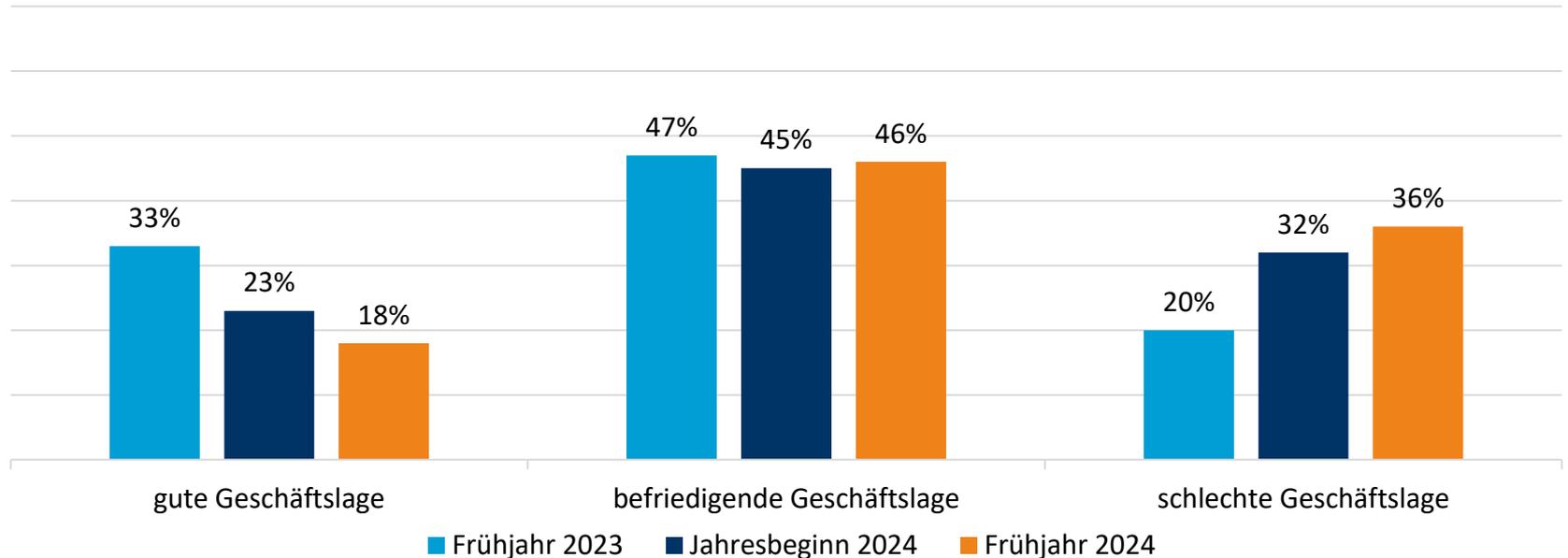
Konjunkturklima des IHK-Bezirktes Erfurt



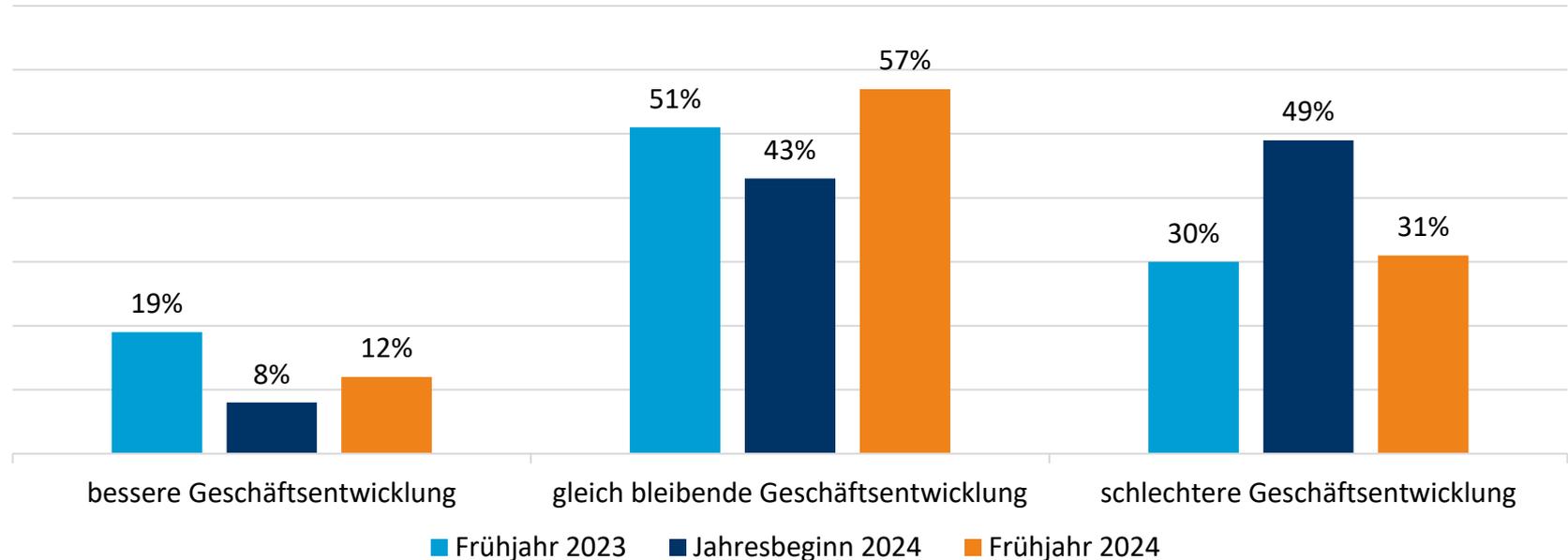
08.05.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Wert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

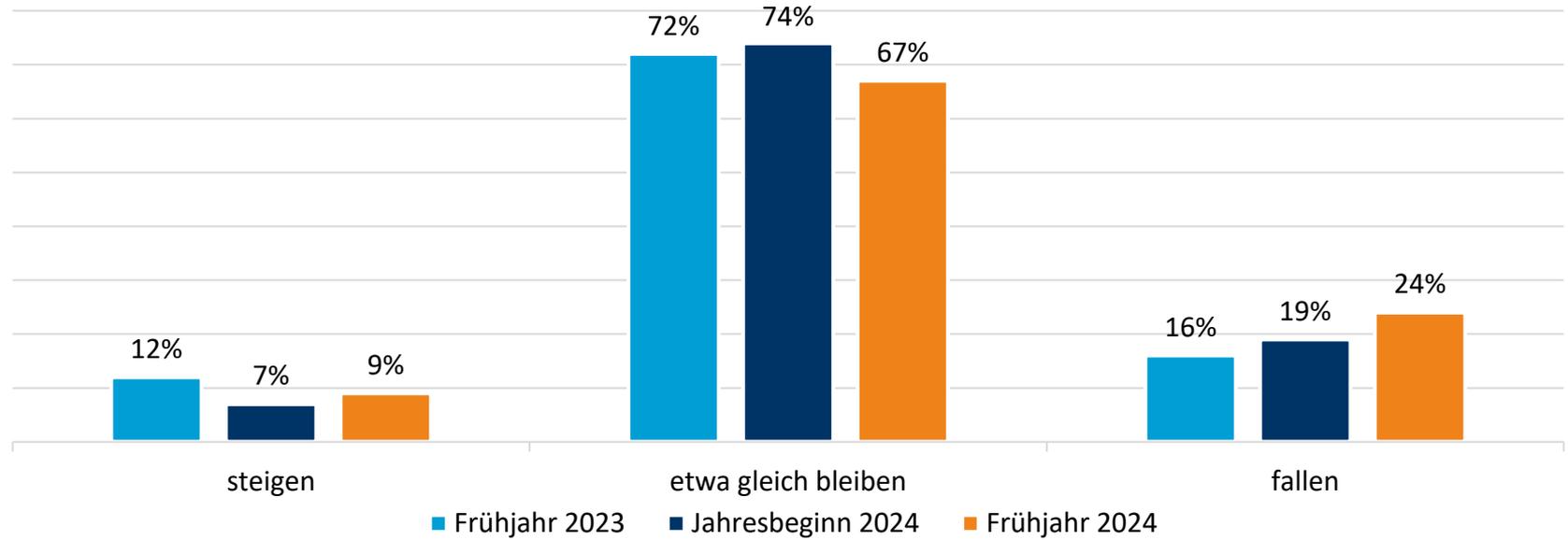
Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



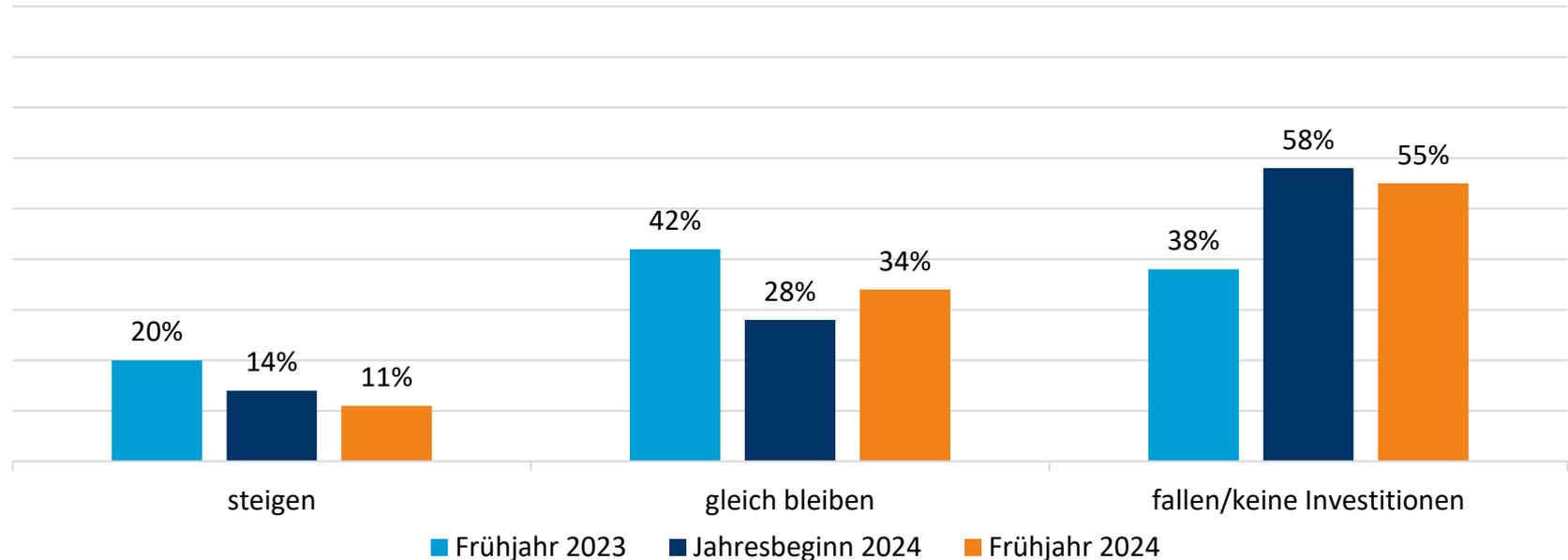
Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



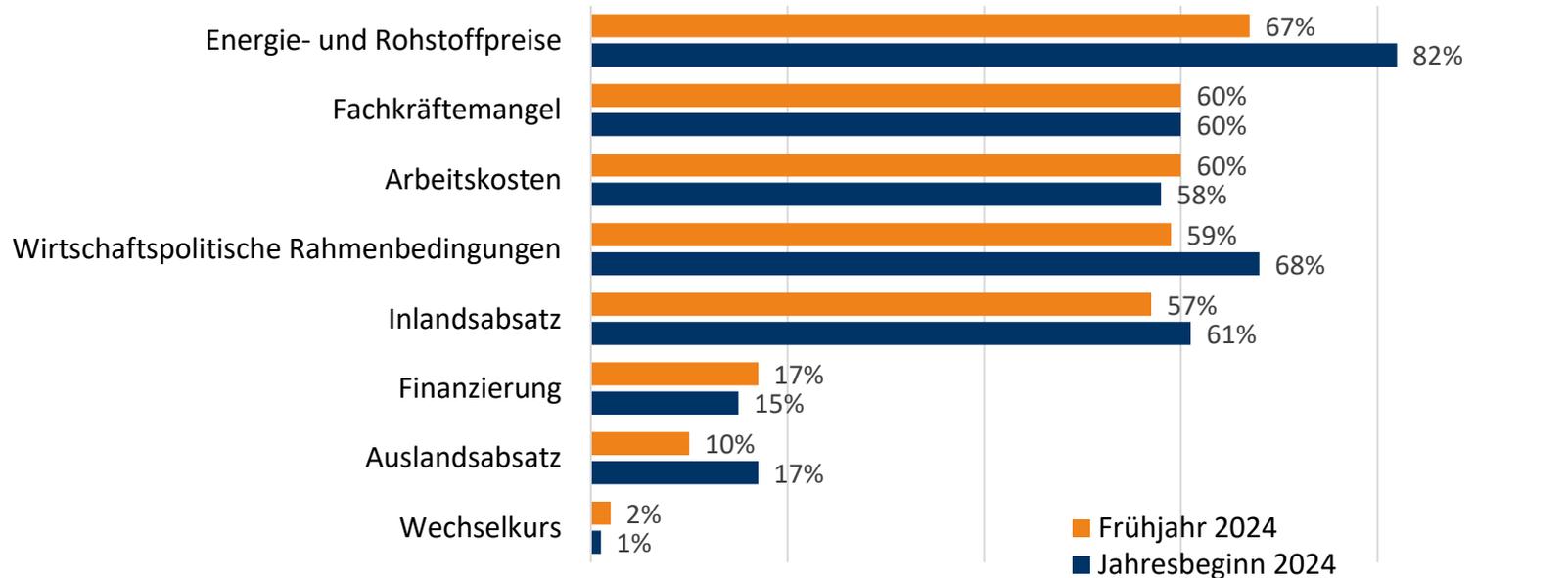
Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)



Industrie

Konjunkturklima

In der Industrie steigt der Konjunkturklimaindicator im Vergleich zum Jahresbeginn 2024 um 11 Punkte und bewegt sich nun bei 87 Punkten. Der langjährige Durchschnitt von 112 Punkten wird damit immer noch deutlich verfehlt.

Geschäftslage

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage hat sich leicht verbessert. Nach 15 Prozent zu Jahresbeginn 2024 berichten nun 21 Prozent von einer guten Situation. Mit schlecht urteilen 36 Prozent (Jahresbeginn 2024: 38 Prozent). Fehlende Aufträge sowohl aus dem In- als auch dem Ausland beschränken die Kapazitätsauslastung. Gerade einmal 49 Prozent der Unternehmen lasten die Produktion zu 80 Prozent und mehr aus. Im Schnitt der vergangenen fünf Jahre lag dieser Wert bei 61 Prozent.

Erwartungen und Pläne

Die Vorschau auf die künftige Geschäftsentwicklung fällt weiterhin gedämpft aus und ist von Skepsis geprägt. 27 Prozent der Befragten gehen von einem Rückgang ihrer Geschäfte aus, 58 Prozent erwarten zumindest eine gleichbleibende Entwicklung. 15 Prozent der Industriebetriebe hoffen im weiteren Jahresverlauf auf eine Verbesserung.

Beschäftigungsabsichten

Die Beschäftigungsaussichten sind getrübt. Mehr als ein Fünftel der Unternehmer plant mit einem geringeren Personalbestand. 68 Prozent wollen keine Änderungen vornehmen und nur 11 Prozent neue Mitarbeiter einstellen.

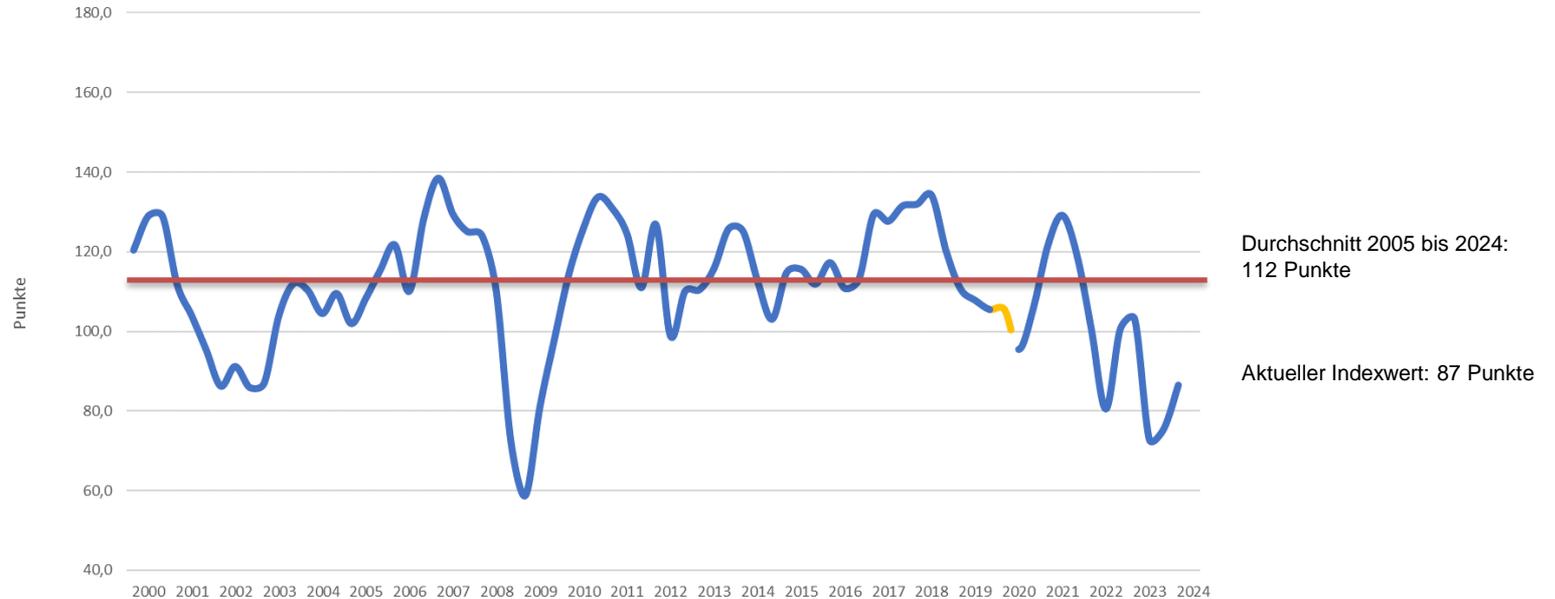
Investitionsklima

Die Investitionstätigkeit wird durch das hohe Zinsniveau und die politische Unsicherheit negativ beeinflusst. Aktuell wollen 32 Prozent der Befragten weniger und 11 Prozent gar nicht investieren. 39 Prozent planen mit einem konstanten Investitionsbudget. 18 Prozent der Unternehmen beabsichtigen die Ausgaben zu erhöhen. Hauptmotiv für Investitionen ist nach wie vor die Deckung des Ersatzbedarfs (67 Prozent).

Risiken

Mit 69 Prozent der Nennungen sind nach wie vor die Energie- und Rohstoffpreise das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Für 66 Prozent ist die Inlandsnachfrage ein Knackpunkt. Auf einem hohen Niveau bleibt auch die Einschätzung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 61 Prozent der Befragten sehen darin eine Gefahr.

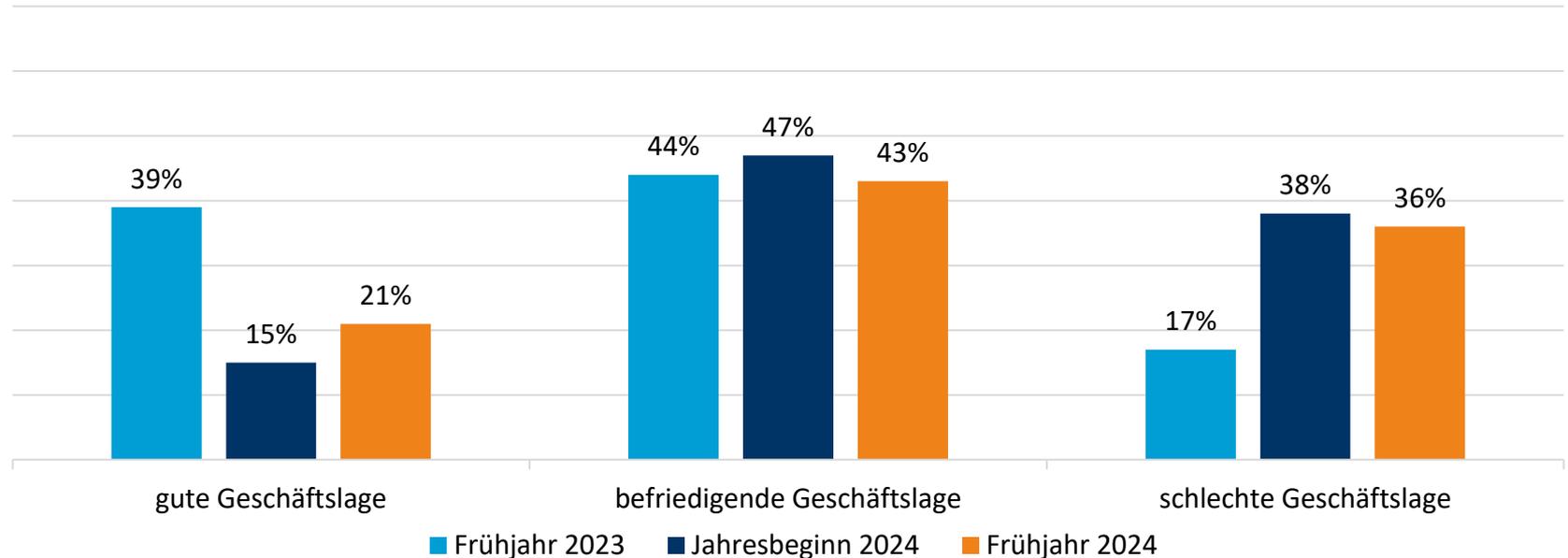
Konjunkturklima Industrie



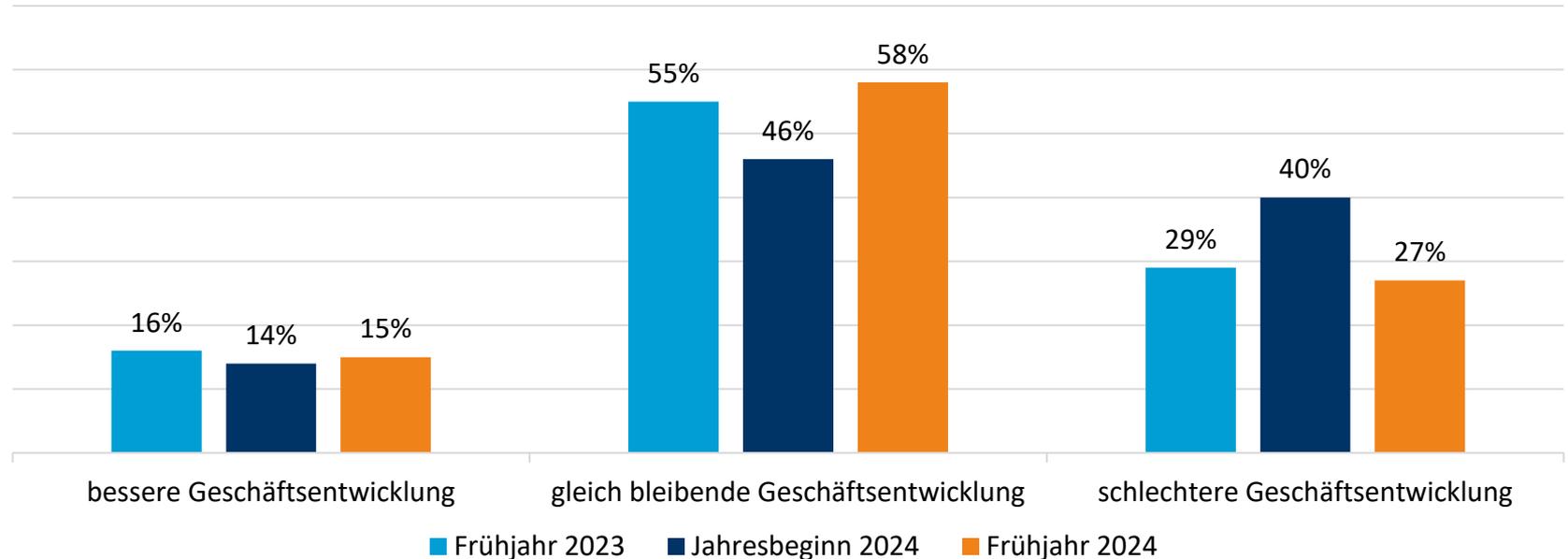
08.05.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

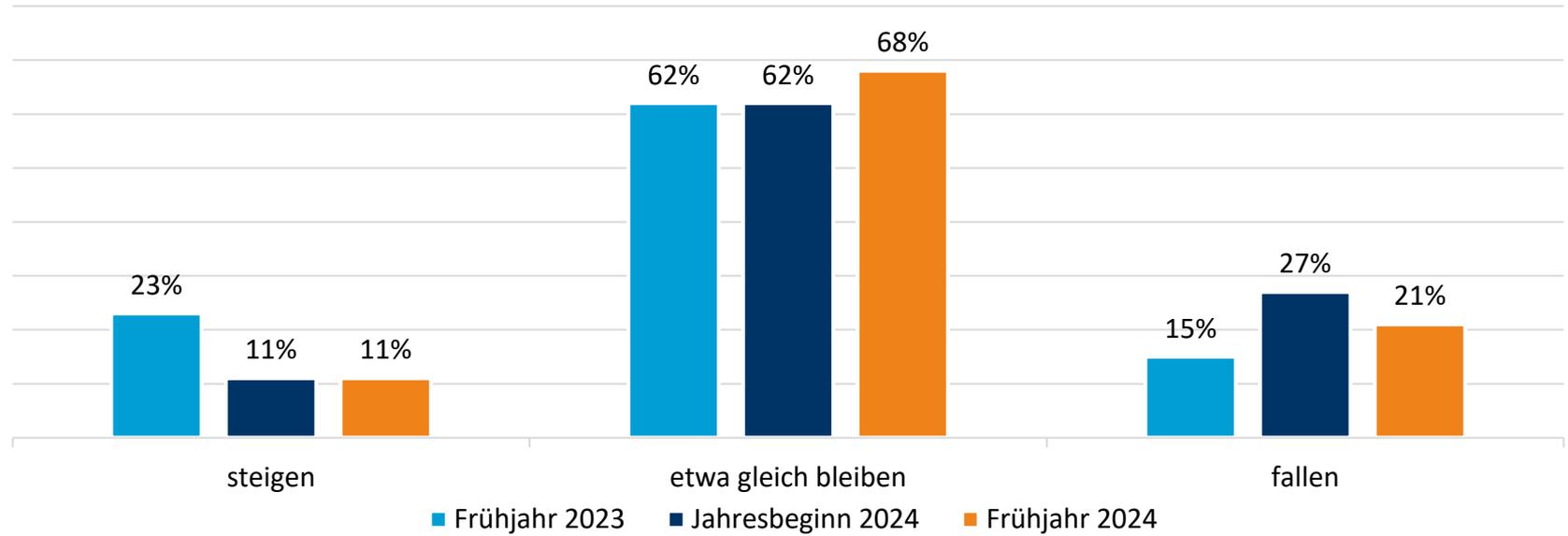
Industrie: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



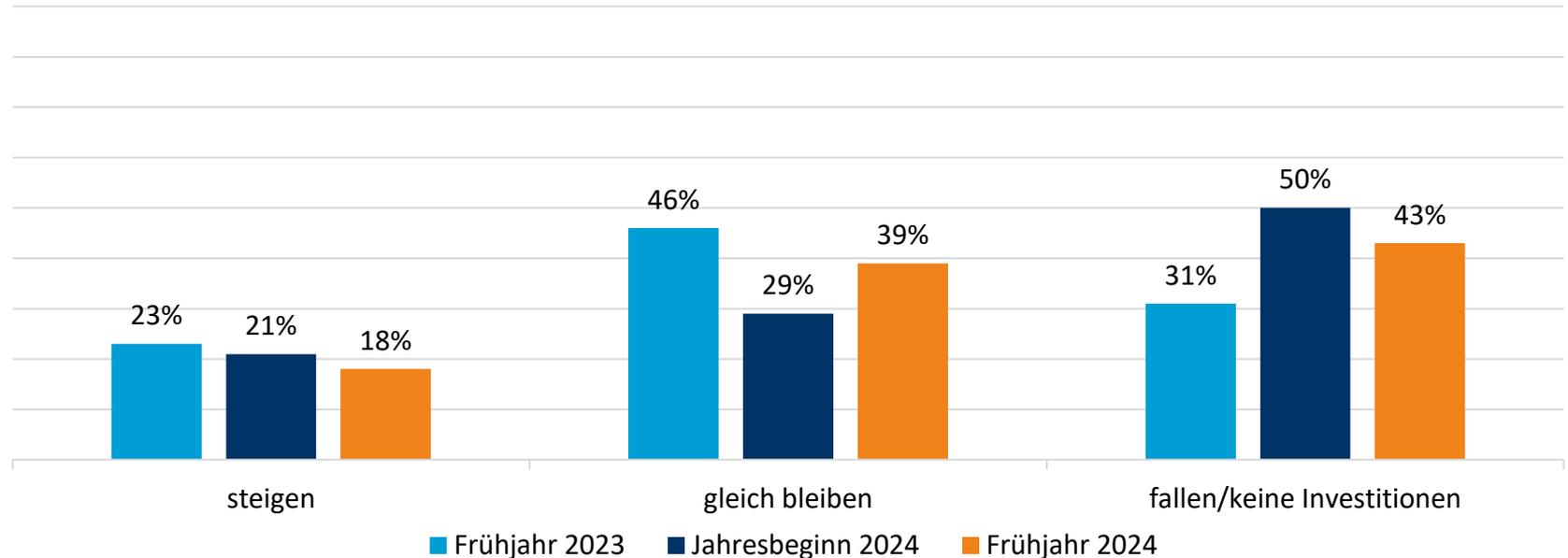
Industrie: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Industrie: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Industrie: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Baugewerbe

Konjunkturklima

Die Bauwirtschaft steht weiterhin unter Druck. Der Klimaindikator hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage noch einmal um einen Punkt verschlechtert und steht nun bei 64 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 95 Punkten.

Geschäftslage

Hohe Kosten und Zinssteigerungen wirken sich negativ auf die Geschäftslage aus. Während jeder zehnte Befragte noch von gut gehenden Geschäften berichtet, äußern sich fast die Hälfte der Bauunternehmer kritisch. Zu Jahresbeginn 2024 lag dieses Verhältnis noch bei 13 zu 40 Prozent.

Erwartungen und Pläne

Kein Unternehmer rechnet mehr mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Dagegen befürchten 35 Prozent sogar eine weitere Verschlechterung der Situation.

Beschäftigungsabsichten

Die Beschäftigungsabsichten in der Branche sind zurückhaltend. Immer mehr Unternehmen müssen von sinkender als von wachsender Beschäftigung ausgehen. Neben dem Arbeits- und Fachkräfteengpass dürften auch die schwierigen konjunkturellen Bedingungen dafür verantwortlich sein. Die Einstellung neuer Mitarbeiter haben lediglich drei Prozent der Unternehmen vorgesehen. 78 Prozent wollen den Personalbestand konstant halten. 19 Prozent der Befragten gehen von einer sinkenden Beschäftigtenzahl aus.

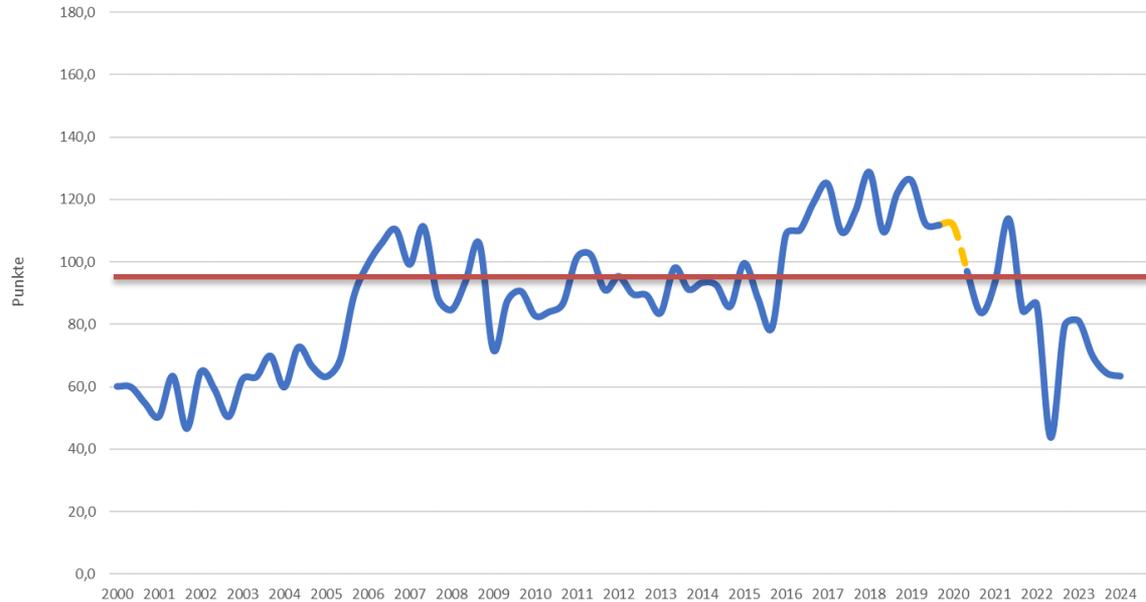
Investitionsklima

Angesichts der bestehenden Unsicherheiten bleibt das Investitionsklima getrübt. Zwei von drei Unternehmen wollen weniger oder gar nicht investieren. Wenn Investitionen geplant sind, dann hauptsächlich zur Deckung des Ersatzbedarfs.

Risiken

Neben den weiter hohen Energie- und Rohstoffpreisen (71 Prozent der Nennungen) bleibt der Fachkräftemangel (ebenfalls 71 Prozent der Nennungen) das größte Geschäftsrisiko.

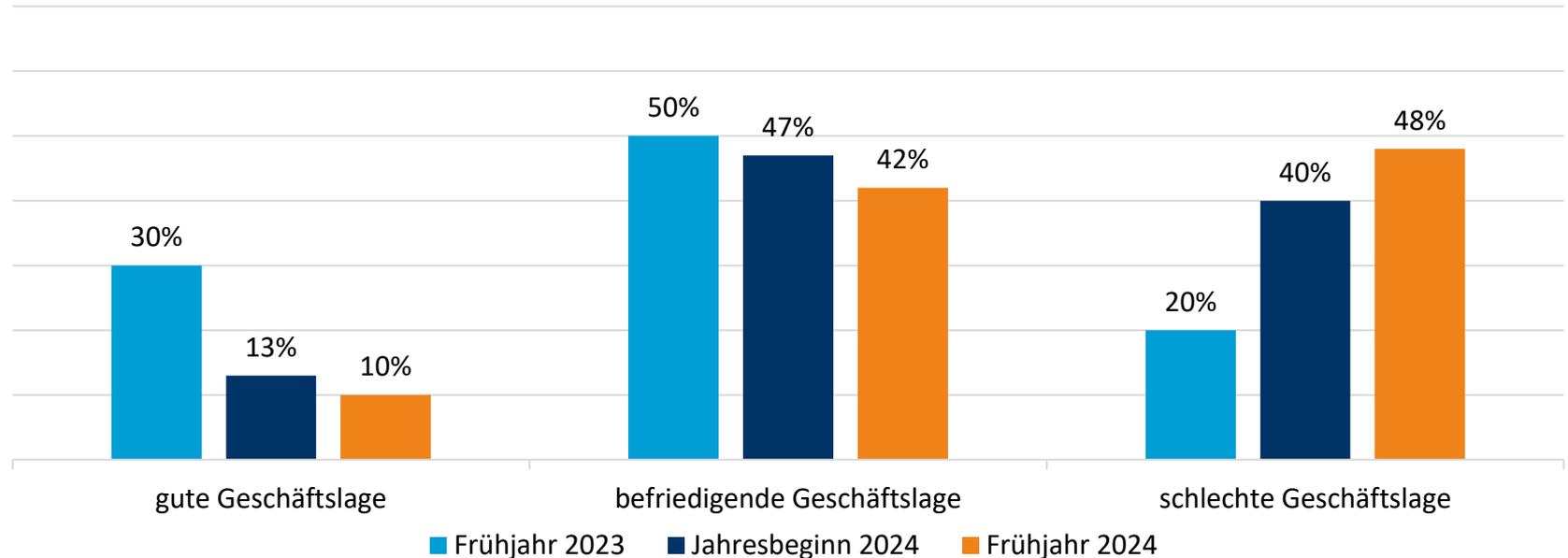
Konjunkturklima Baugewerbe



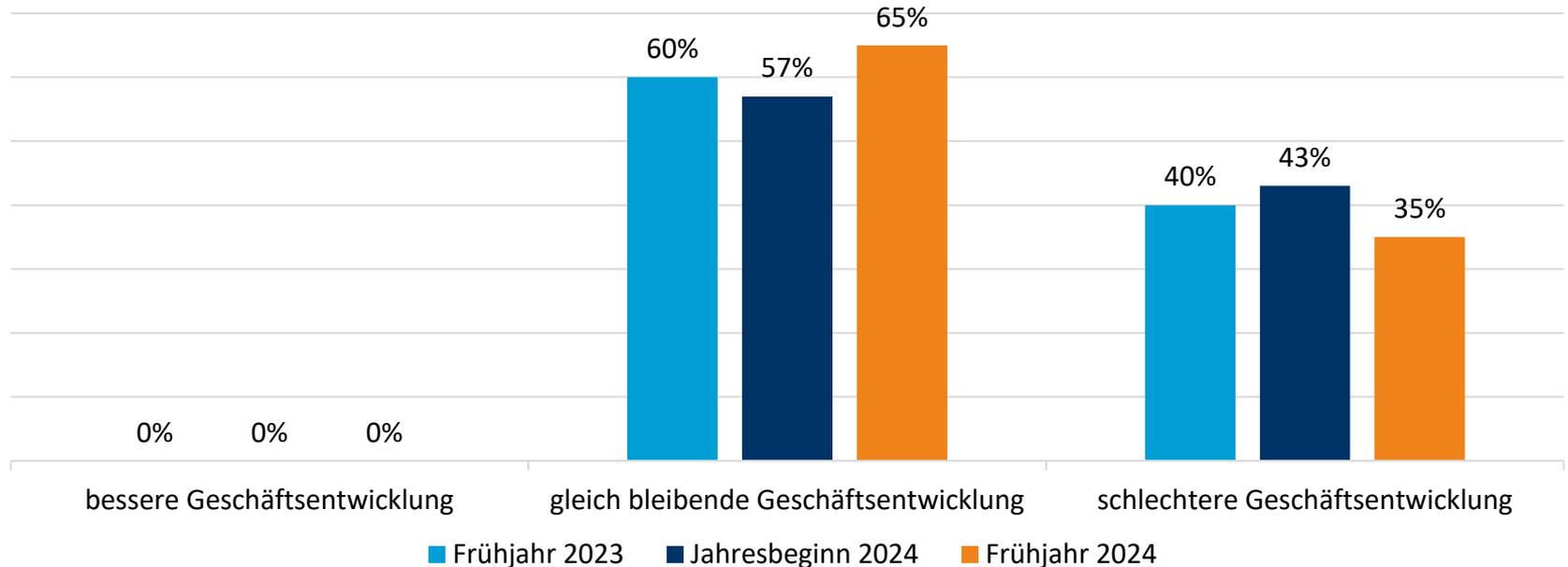
Durchschnitt 2005 bis 2024:
95 Punkte

Aktueller Indexwert: 64 Punkte

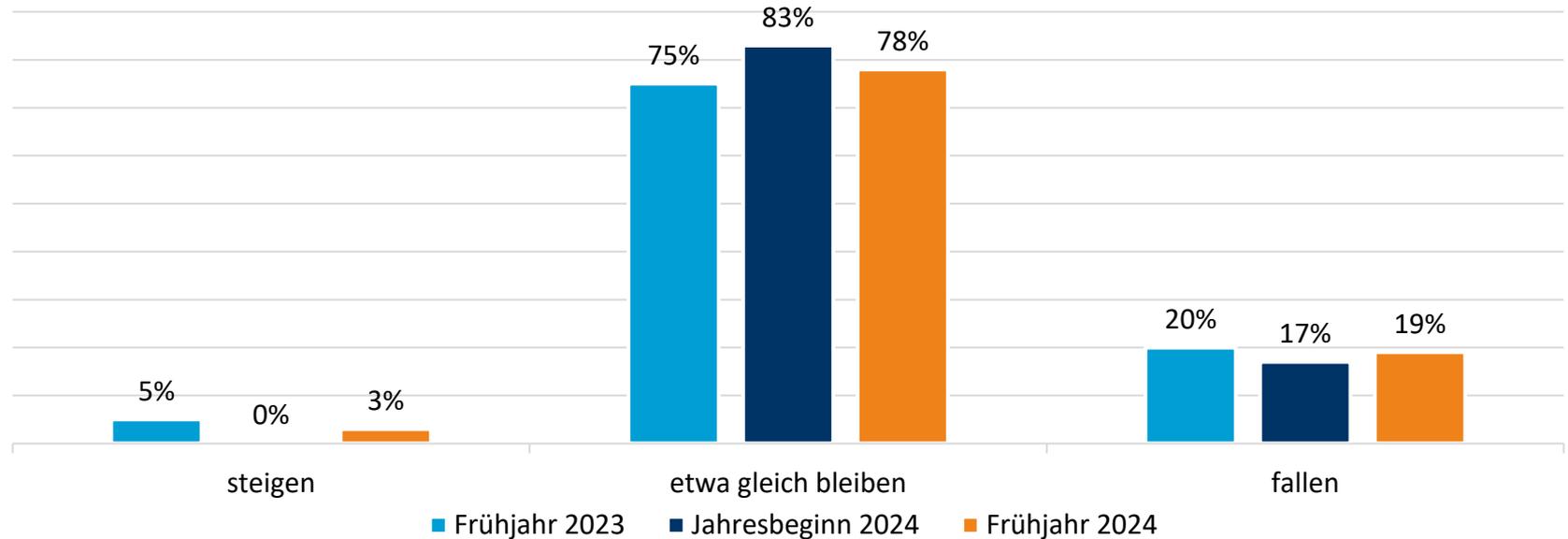
Baugewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



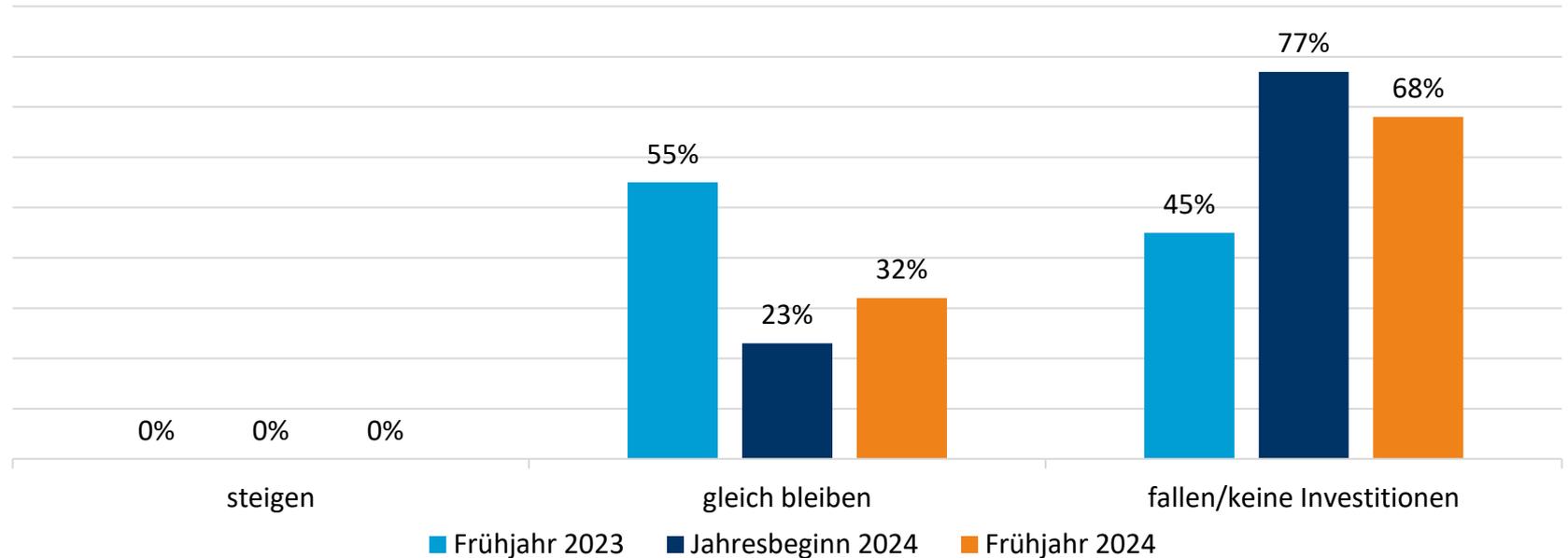
Baugewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Baugewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



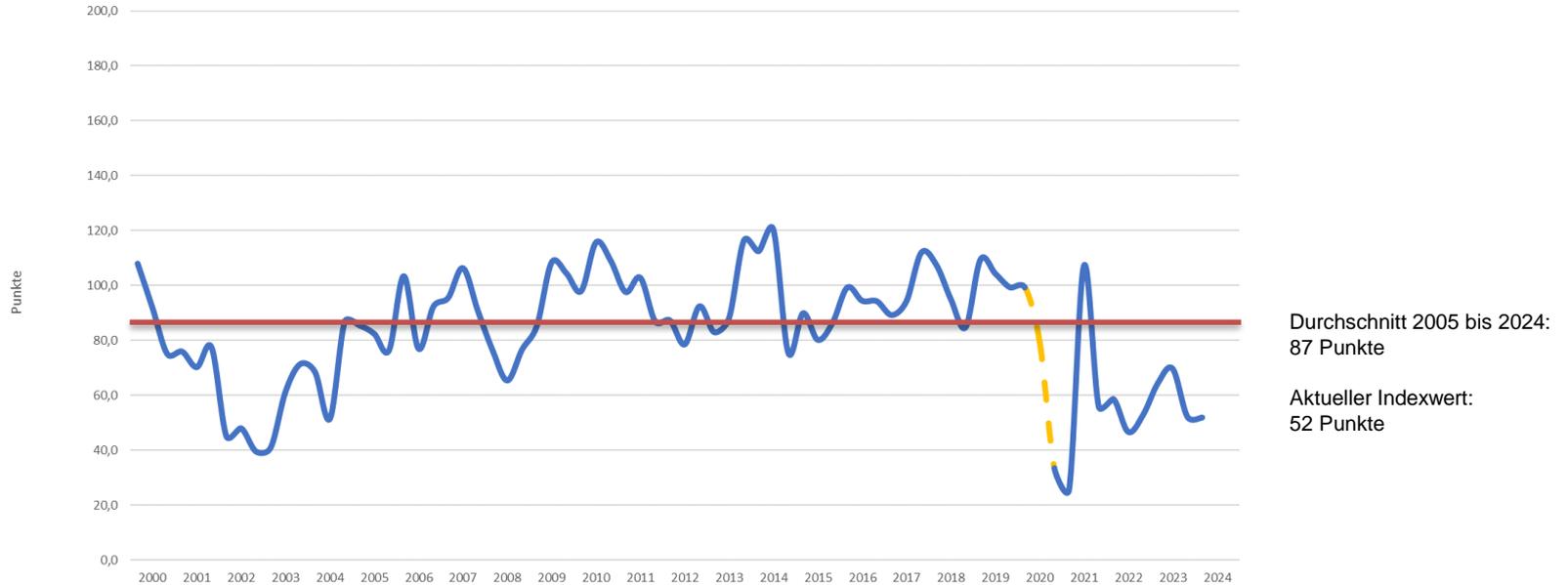
Baugewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



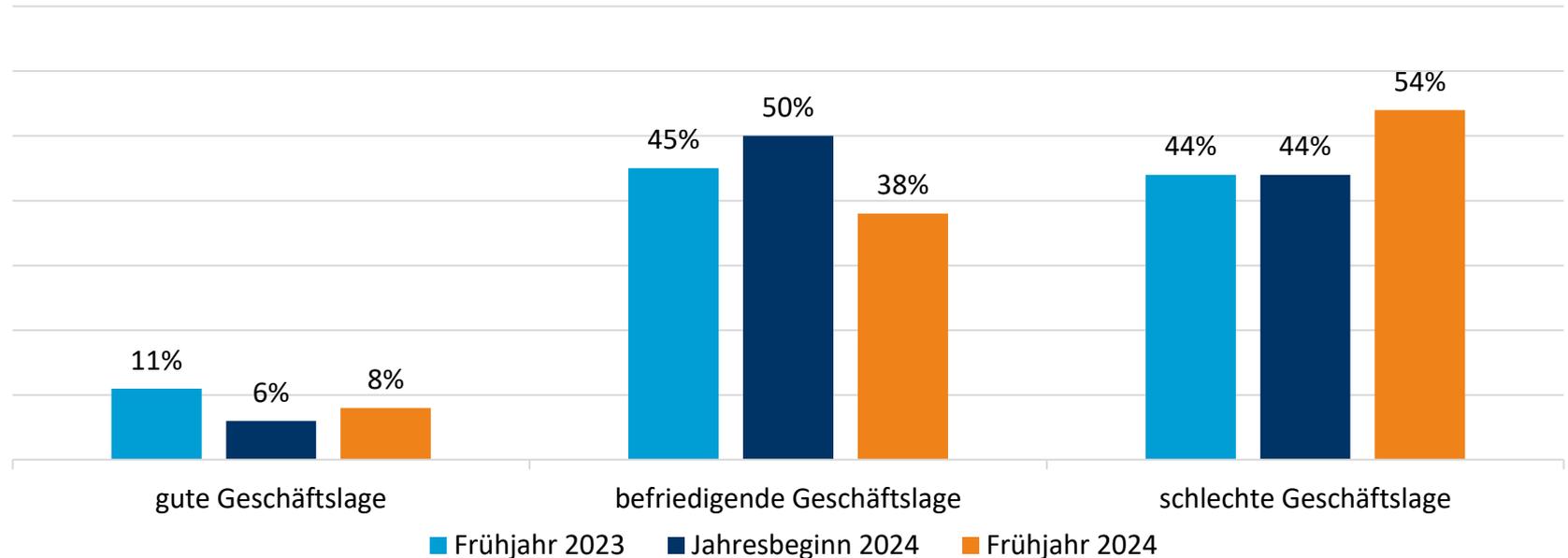
Einzelhandel

Konjunkturklima	Der Klimaindikator der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage nicht verändert. Er steht nach wie vor bei 52 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (87 Punkte) ist er weit entfernt.
Geschäftslage	Das Ausgabeverhalten der Verbraucher ist immer noch von Zurückhaltung geprägt. So berichten 62 Prozent der Händler von niedrigeren Umsätzen (Jahresbeginn: 69 Prozent). Dementsprechend fällt auch die Beurteilung der aktuellen Lage eher negativ aus. Nur acht Prozent können gut gehende Geschäfte verzeichnen. 54 Prozent schätzen die Situation schlecht ein.
Erwartungen und Pläne	Die Geschäftserwartungen haben sich nur minimal verändert. Mit einer ungünstigeren Entwicklung rechnen in den nächsten Monaten 50 Prozent der Befragten, nach 56 Prozent zu Jahresbeginn 2024. Trotz der sich abschwächenden Inflation und soliden Einkommensverhältnissen ist die Hoffnung bei den Händlern gering, dass sich die Konsumneigung der Kunden schnell verbessert.
Beschäftigungsabsichten	Auf dem Arbeitsmarkt gibt es kaum Bewegung. 72 Prozent der Befragten wollen den momentanen Mitarbeiterbestand halten. Sieben Prozent planen Einstellungen, 21 Prozent kalkulieren den Abbau von Arbeitsplätzen ein.
Investitionsklima	Für Investitionen fehlt das notwendige Vertrauen in die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und oftmals auch der finanzielle Spielraum. Deshalb will die Mehrzahl der Befragten (79 Prozent) weniger oder gar nicht investieren. 21 Prozent der Händler planen mit einem konstanten Budget.
Risiken	Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sieht der Handel weiterhin in der schleppenden Inlandsnachfrage (71 Prozent der Nennungen). Für jeweils 64 Prozent der Befragten sind die hohen Energiepreise und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Hemmnis.

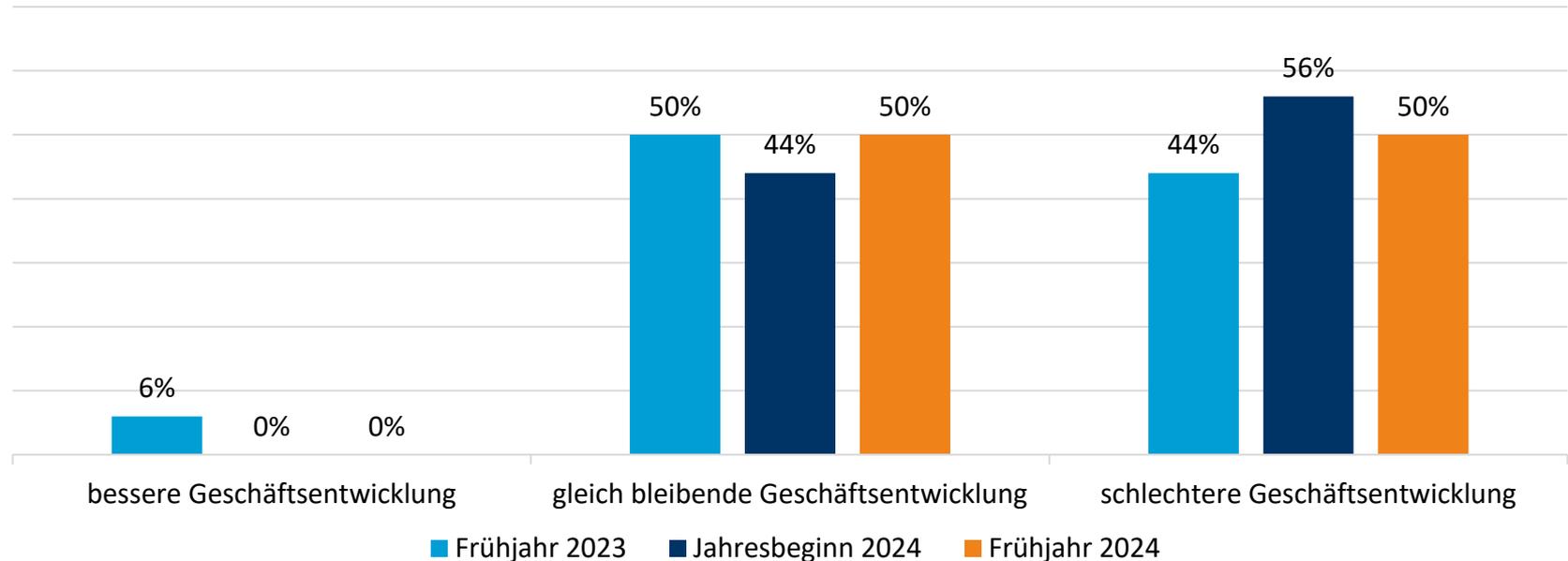
Konjunkturklima Einzelhandel



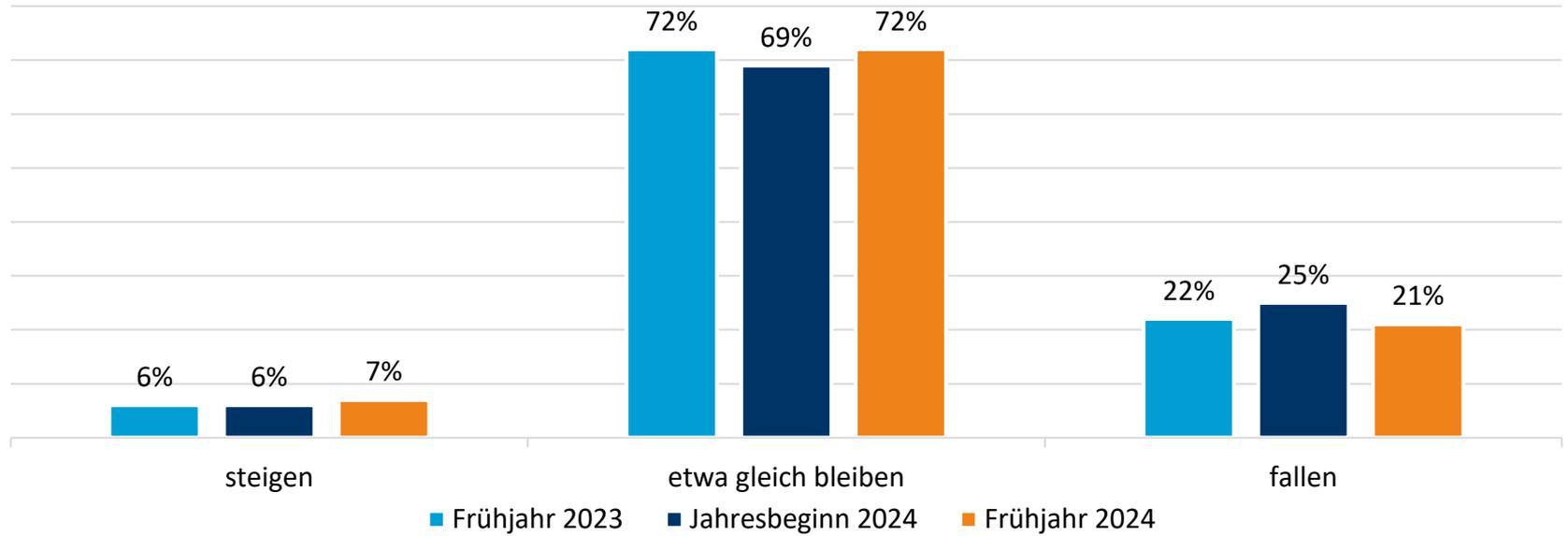
Einzelhandel: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



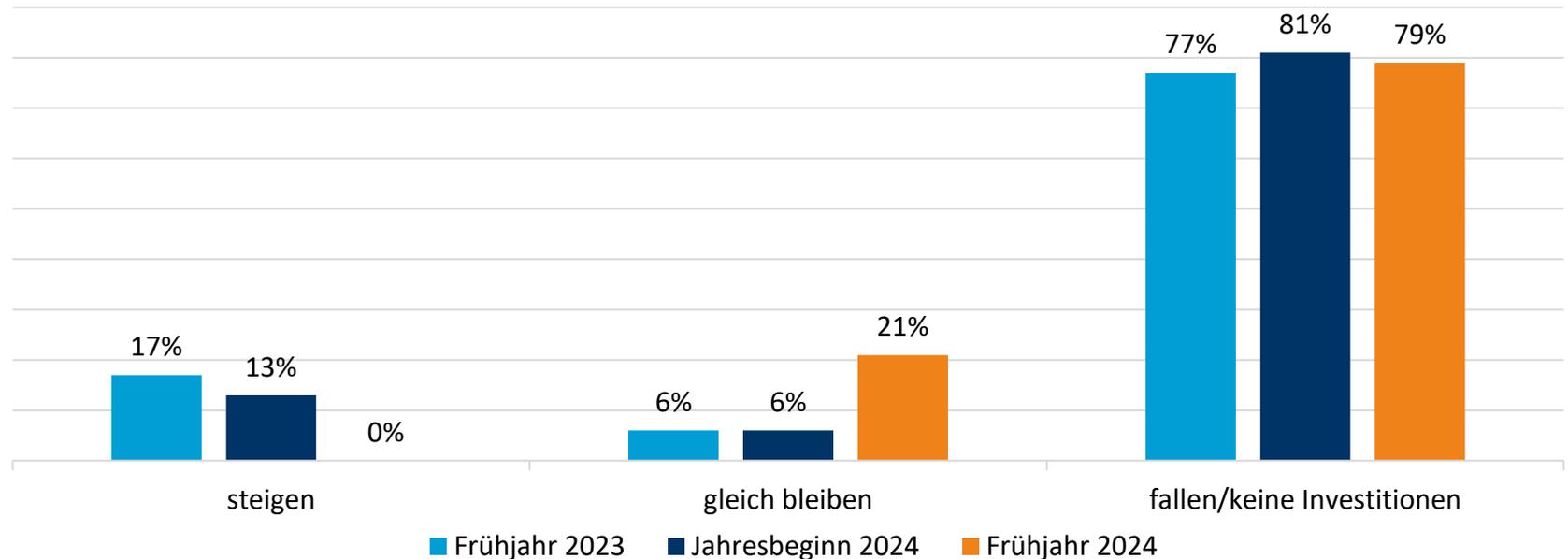
Einzelhandel: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Einzelhandel: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



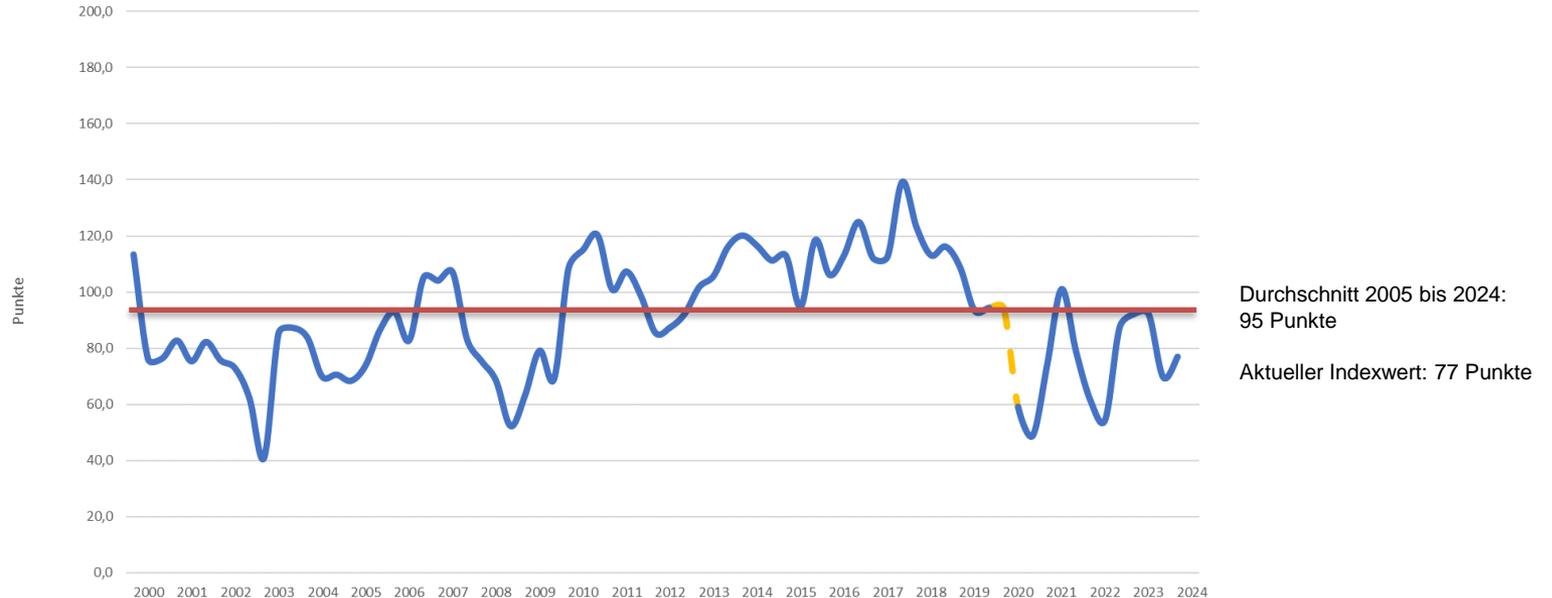
Einzelhandel: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Verkehrsgewerbe

Konjunkturklima	Das Konjunkturklima im Verkehrsgewerbe hat sich dank einer gestiegenen Erwartungshaltung leicht verbessert (+7 Punkte im Vergleich zum Jahresbeginn 2024). Mit 77 von 200 möglichen Punkten rangiert der Klimaindikator aber weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt von 95 Punkten.
Geschäftslage	Die aktuelle Geschäftslage wird negativer eingeschätzt als noch am Jahresanfang. Beurteilten damals 25 Prozent der Befragten ihre momentane Situation schlecht, sind es inzwischen schon 33 Prozent. Nur noch 8 Prozent bewerten ihre Lage mit „gut“ (Jahresbeginn: 38 Prozent). Steigende Kosten haben die Ertragslage der Firmen deutlich verschlechtert.
Erwartungen und Pläne	Mit einer Veränderung der Situation in den nächsten Monaten rechnen nur Wenige (acht Prozent). 63 Prozent hoffen zumindest auf eine Stabilisierung der Lage. 29 Prozent der Befragten – deutlich weniger als noch zu Jahresbeginn 2024 – schauen weiterhin pessimistisch in die Zukunft.
Beschäftigungsabsichten	Die Beschäftigung zusätzlicher Mitarbeiter steht in den kommenden Monaten nicht auf der Tagesordnung. Mehr als die Hälfte der Befragten will den Personalbestand konstant halten. 46 Prozent können Stellenkürzungen nicht ausschließen.
Investitionsklima	Neben der unsicheren konjunkturellen Entwicklung und der hohen Kostenbelastung sorgt eine angespannte Finanzlage bei den Verkehrsunternehmen zunehmend für Investitionszurückhaltung. 16 Prozent ziehen Budgetkürzungen in Erwägung, 48 Prozent der Befragten wollen gar nicht investieren. Für lediglich vier Prozent kommen höhere Investitionsausgaben in Frage.
Risiken	Die Höhe der Arbeitskosten (73 Prozent der Nennungen), die Energie- und Rohstoffpreise (73 Prozent der Nennungen) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (60 Prozent der Nennungen) sind die größten Risiken für die konjunkturelle Entwicklung.

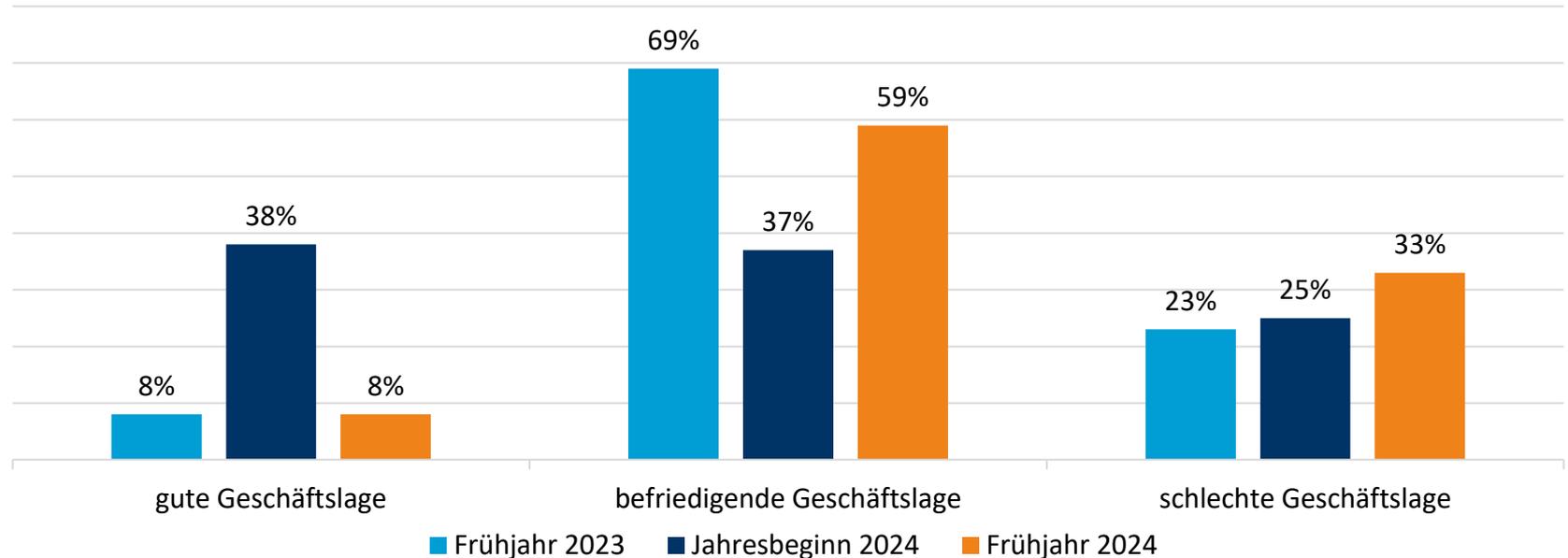
Konjunkturklima Verkehrsgewerbe



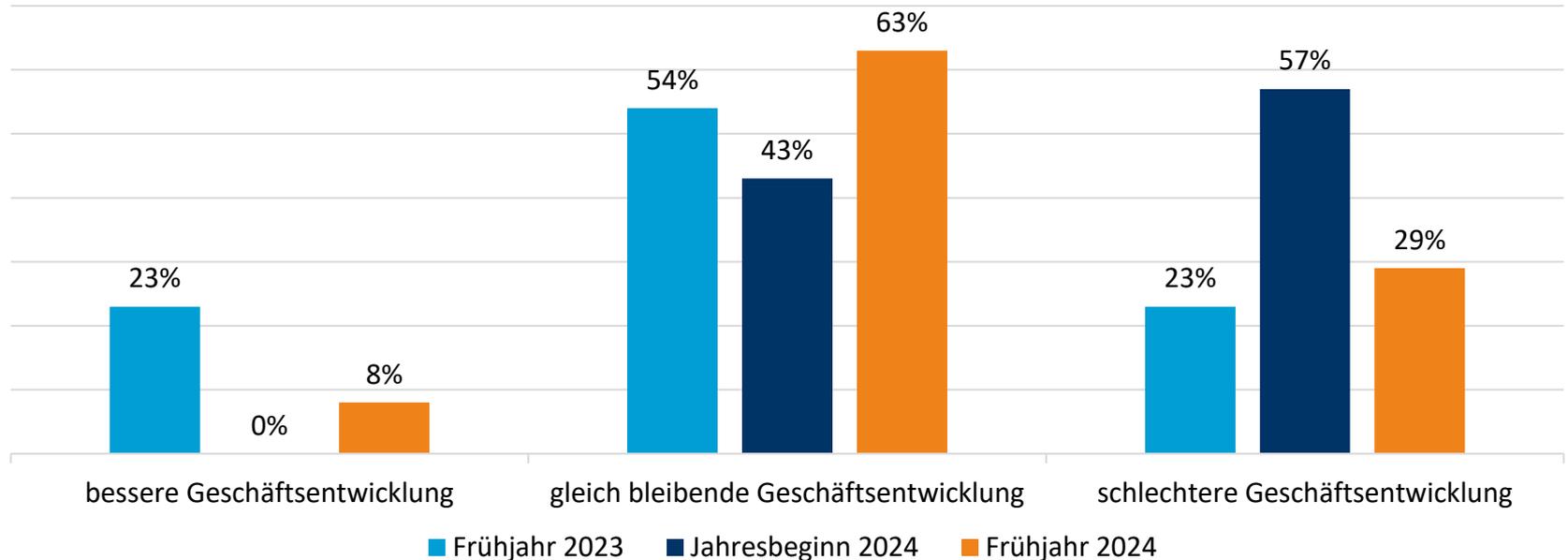
08.05.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

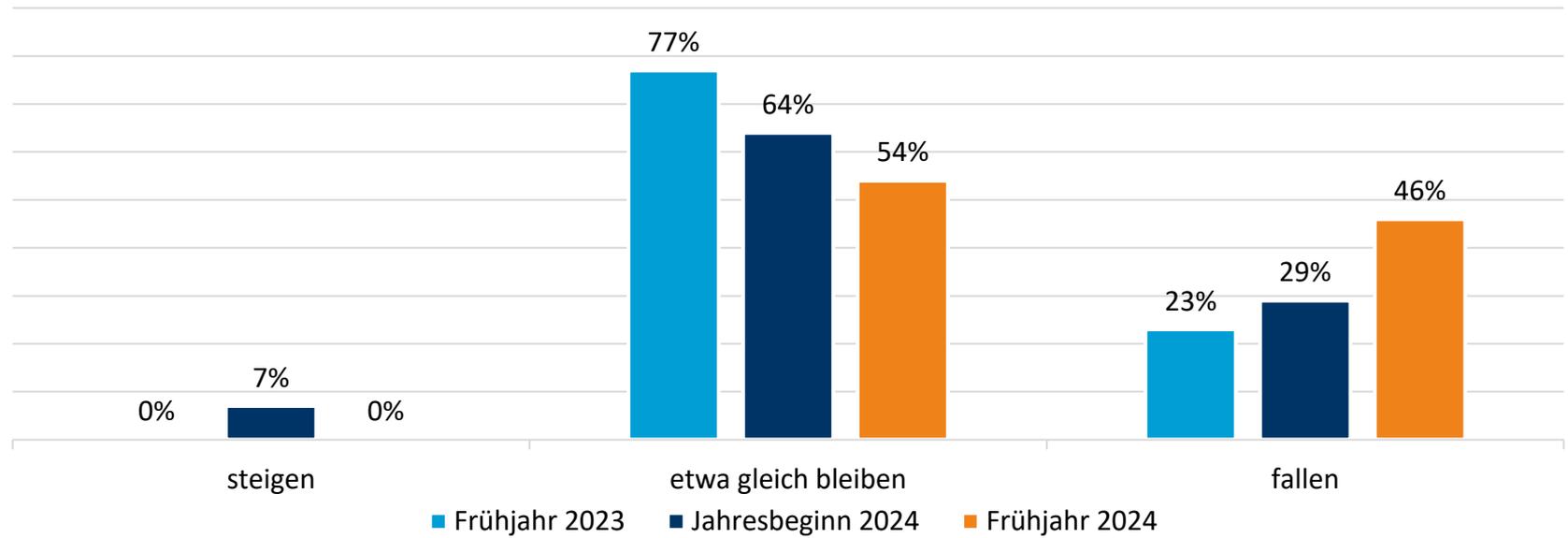
Verkehrsgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



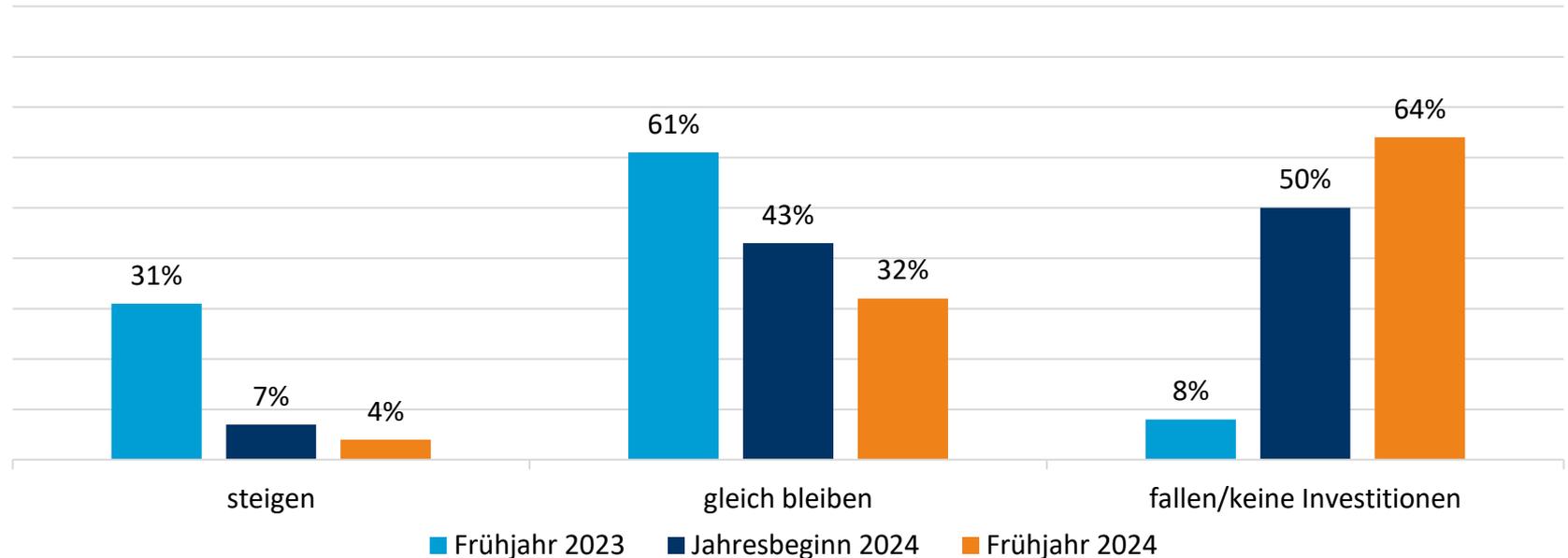
Verkehrsgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Verkehrsgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



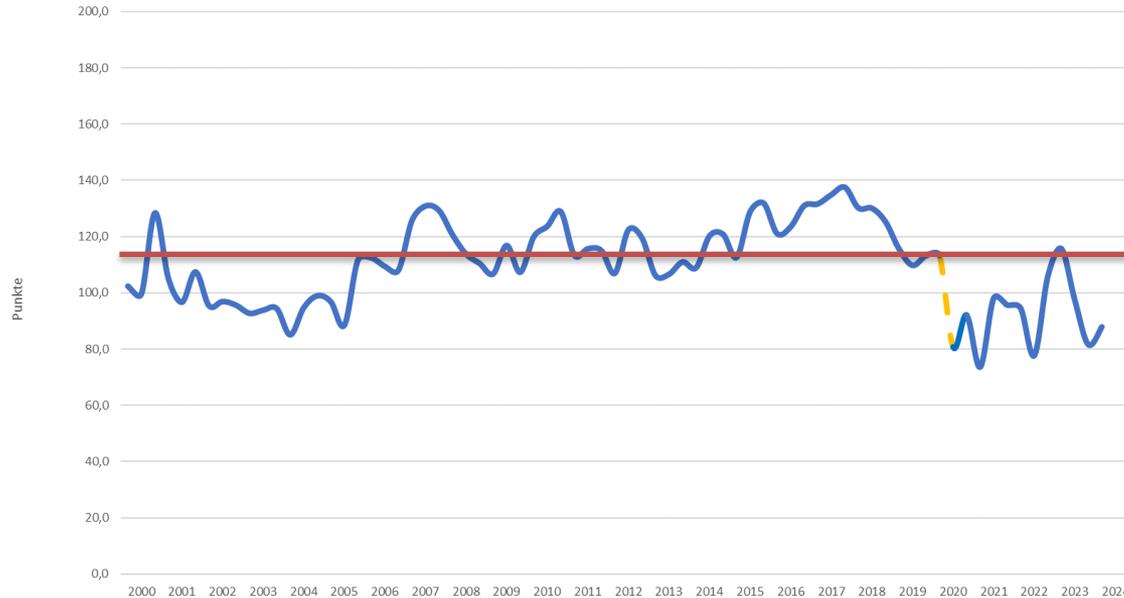
Verkehrsgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Dienstleistungen

- Konjunkturklima** Das Konjunkturklima im Dienstleistungssektor hellt sich etwas auf. Der Index ist im Vergleich zum Jahresbeginn 2024 um sechs Punkte auf nun 88 Punkte geklettert. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 113 Punkten.
- Geschäftslage** Die momentane Situation wird von 27 Prozent der Unternehmen gut bewertet, nach 39 Prozent zu Jahresbeginn 2024. Schlecht schätzen 18 Prozent der Befragten die Lage ein (Jahresbeginn 2024: 22 Prozent). 35 Prozent (Jahresbeginn 2024: 42 Prozent) der Befragten berichten von geringeren Auftragszahlen, bei 36 Prozent (Jahresbeginn 2024: 45 Prozent) sind die Umsätze rückläufig.
- Erwartungen und Pläne** Die Zahl der Pessimisten hat im Vergleich zum Jahresanfang abgenommen. Derzeit rechnen 38 Prozent der Befragten mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung. In der vorherigen Umfrage waren es 51 Prozent. Neun Prozent blicken mit Zuversicht auf die kommenden Monate (Jahresbeginn 2024: acht Prozent).
- Beschäftigungsabsichten** Qualifizierte Fachkräfte sind auch im Dienstleistungsbereich nur schwer zu finden. Deshalb wollen 67 Prozent der Serviceanbieter ihre Mitarbeiterzahl beibehalten. 13 Prozent beabsichtigen die Einstellung von zusätzlichem Personal. Allerdings können auch 20 Prozent der Befragten eine Stellenreduzierung nicht ausschließen.
- Investitionsklima** Die Investitionsneigung in der Branche bleibt verhalten. Wollten zu Jahresbeginn 65 Prozent weniger oder gar nicht investieren, sind es jetzt 62 Prozent. Hauptmotive sind die Deckung des Ersatzbedarfs und Rationalisierungsmaßnahmen.
- Risiken** Im Dienstleistungssektor wird der Fachkräftemangel am häufigsten als Risiko genannt. 69 Prozent der Betriebe sehen darin eine wesentliche Herausforderung. Die Energie- und Rohstoffpreise sind für 59 Prozent ein Knackpunkt. Es folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Inlandsnachfrage mit jeweils 56 Prozent der Nennungen.

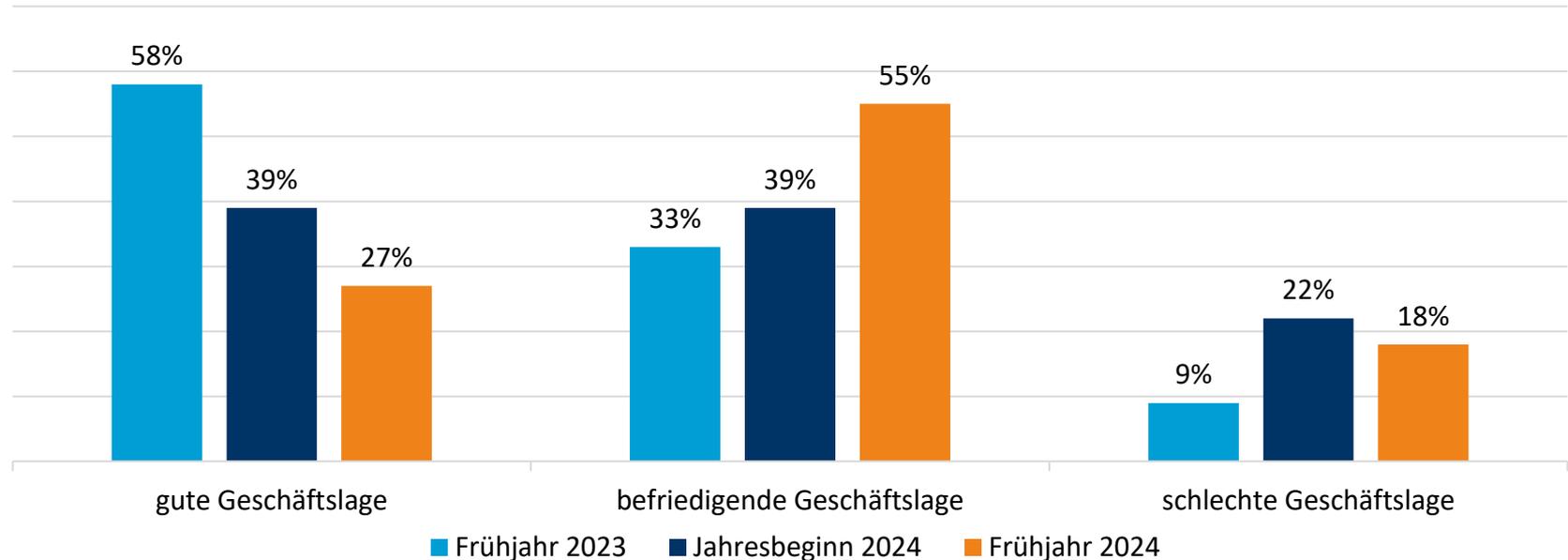
Konjunkturklima Dienstleistungen



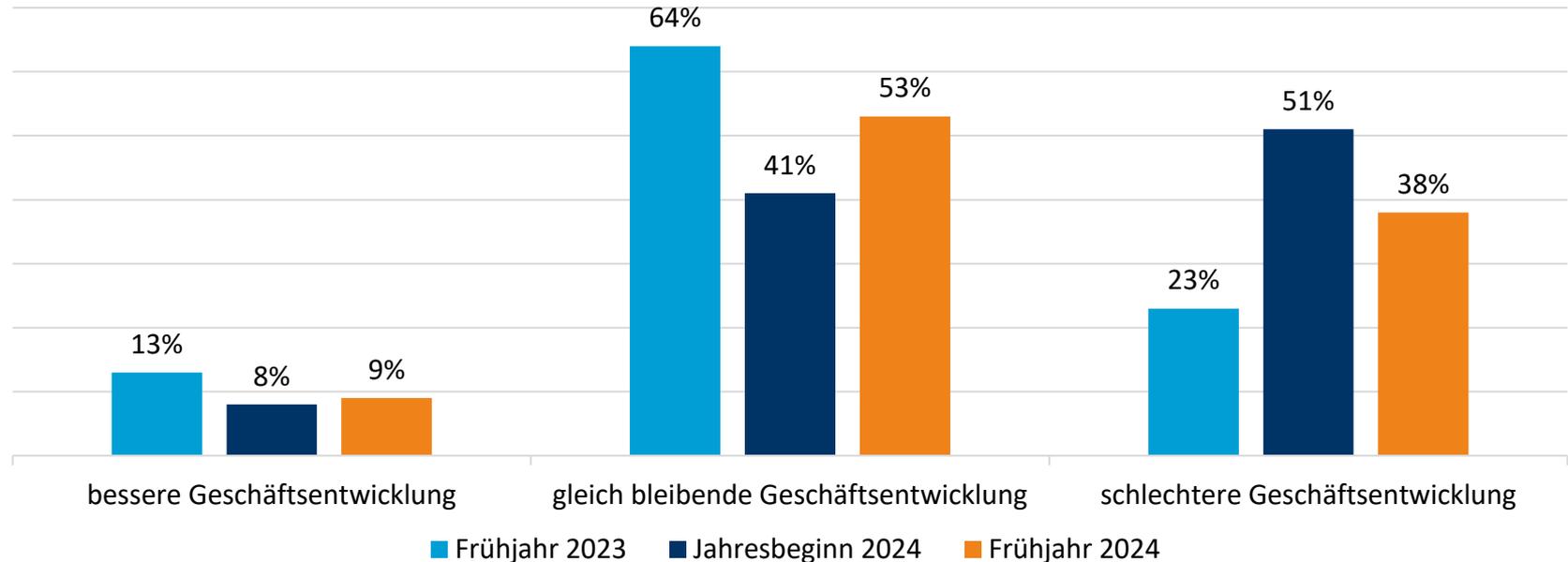
Durchschnitt 2005 bis 2024:
113 Punkte

Aktueller Indexwert:
88 Punkte

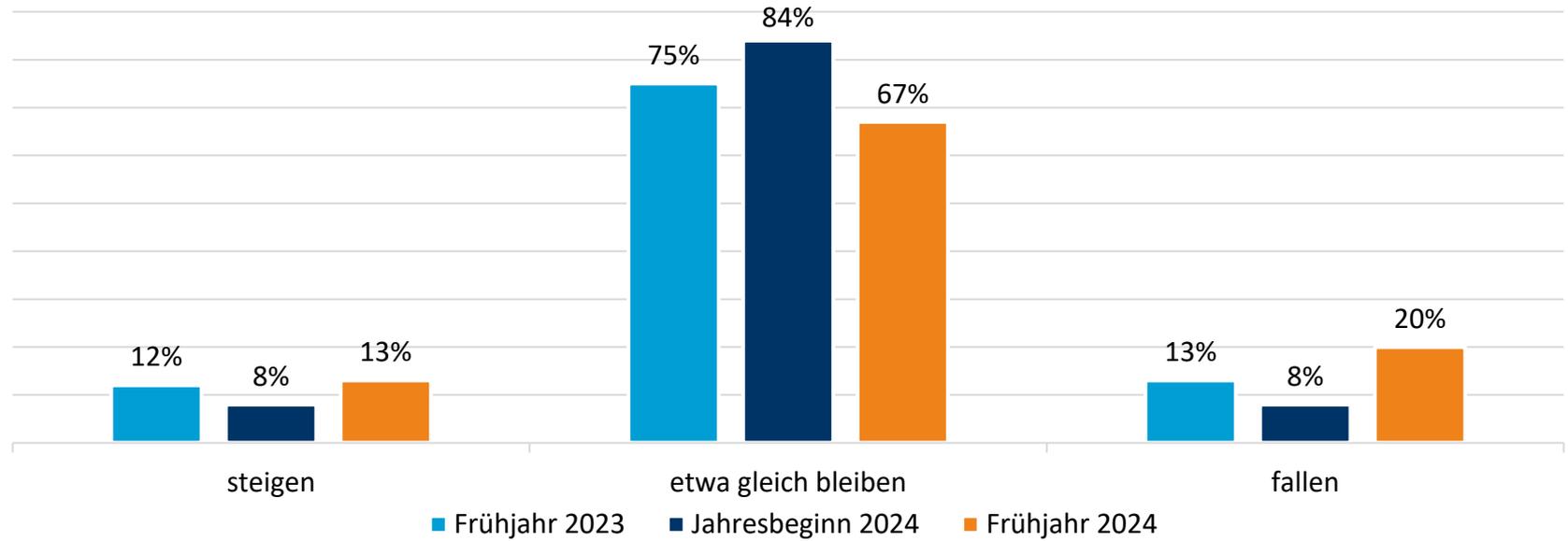
Dienstleistungen: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



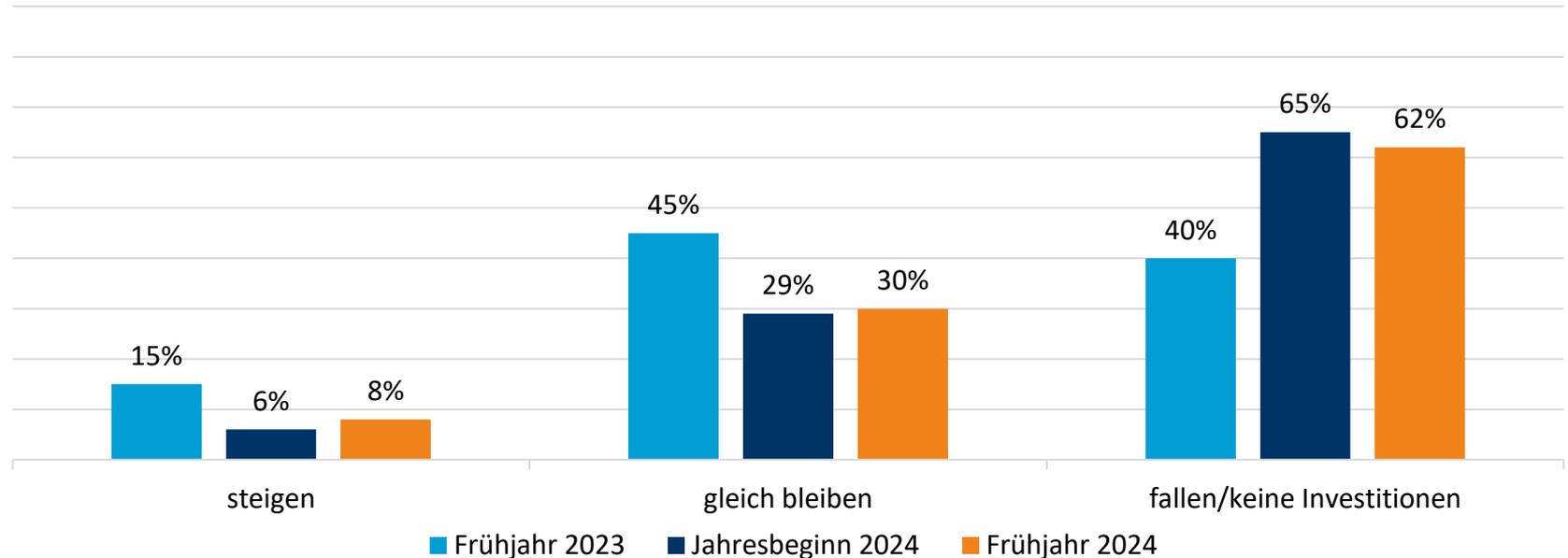
Dienstleistungen: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Dienstleistungen: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Dienstleistungen: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Gastgewerbe

Konjunkturklima

Der Klimaindikator der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage wieder etwas erholt (+15 Punkte) und steht nun bei 86 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 95 Punkten.

Geschäftslage

Im Vergleich zum Jahresbeginn 2024 wird die momentane Geschäftslage schwächer beurteilt. 21 Prozent der Gastronomen und Hoteliers sprechen von gut gehenden Geschäften. 42 Prozent geben ein negatives Urteil ab. In der vorherigen Umfrage lag dieses Verhältnis noch bei 29 zu 28 Prozent.

Erwartungen und Pläne

Der Blick auf die kommenden Monate fällt dagegen nicht mehr so skeptisch aus wie noch am Jahresanfang. 19 Prozent der Befragten erwarten eine günstigere Entwicklung (Jahresbeginn: 6 Prozent). 26 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der Situation (Jahresbeginn: 56 Prozent).

Beschäftigungsabsichten

Die Mehrzahl der Unternehmer (67 Prozent) plant die kommenden Monate deshalb mit dem derzeitigen Mitarbeiterbestand. Weiter zugenommen hat der Anteil derer, die Personal einstellen wollen. Er ist auf neun Prozent gestiegen, nach sechs Prozent zu Jahresbeginn. Allerdings kann inzwischen auch jeder Vierte eine Stellenkürzung nicht ausschließen. Oft fehlt es an geeigneten Bewerbern für offene Stellen.

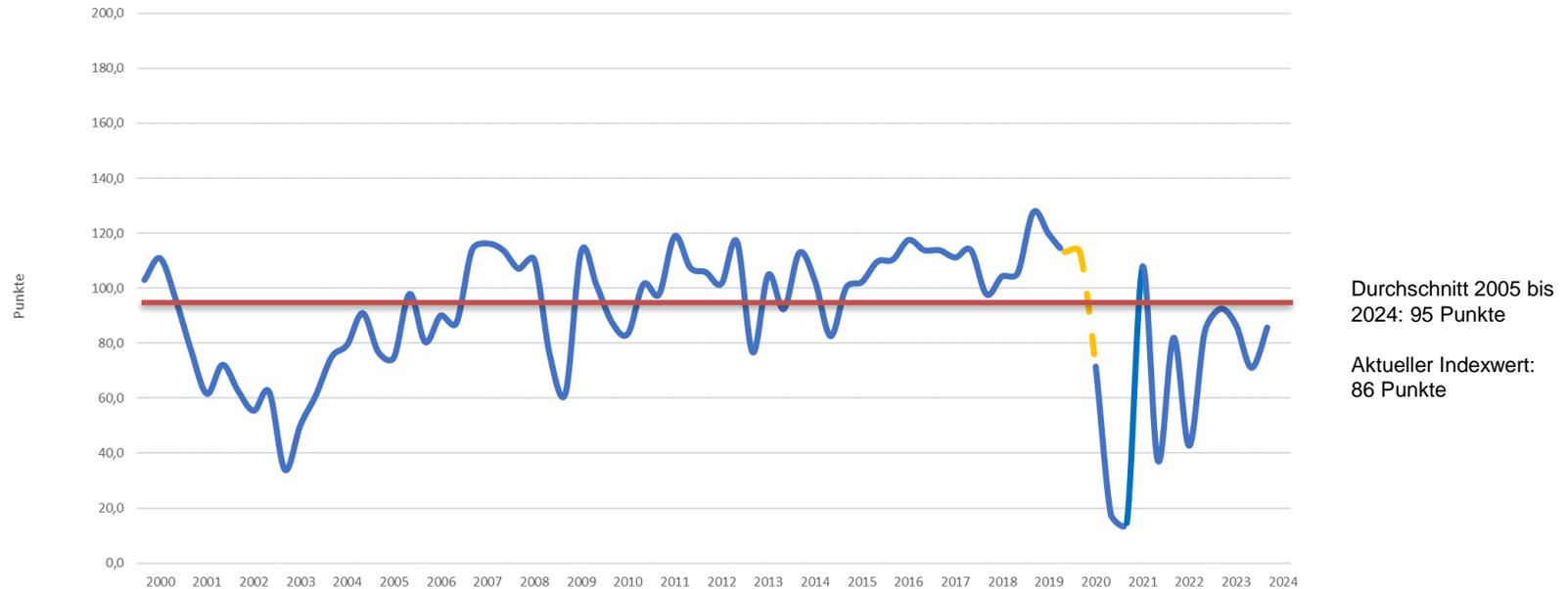
Investitionsklima

Die Investitionsabsichten stabilisieren sich auf niedrigem Niveau. Während neun Prozent der Befragten das Budget aufstocken wollen und 42 Prozent die Ausgaben konstant halten, beabsichtigen 23 Prozent der Gastronomen und Hoteliers Investitionskürzungen. 26 Prozent planen keine Investitionen.

Risiken

Die Risiken in der Branche sind vor allem kostengetrieben. Energie- und Lebensmittelpreise (65 bzw. 85 Prozent der Nennungen) sowie die Arbeitskosten (69 Prozent der Nennungen) werden als größte Risikofaktoren identifiziert.

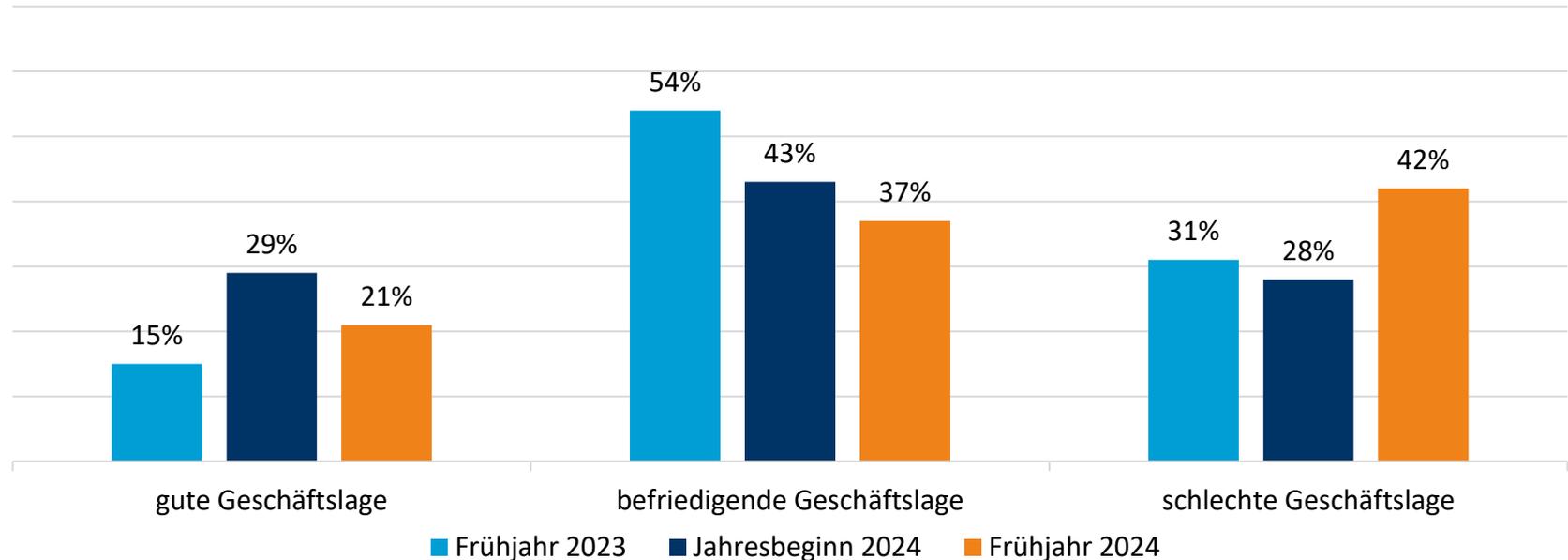
Konjunkturklima Gastgewerbe



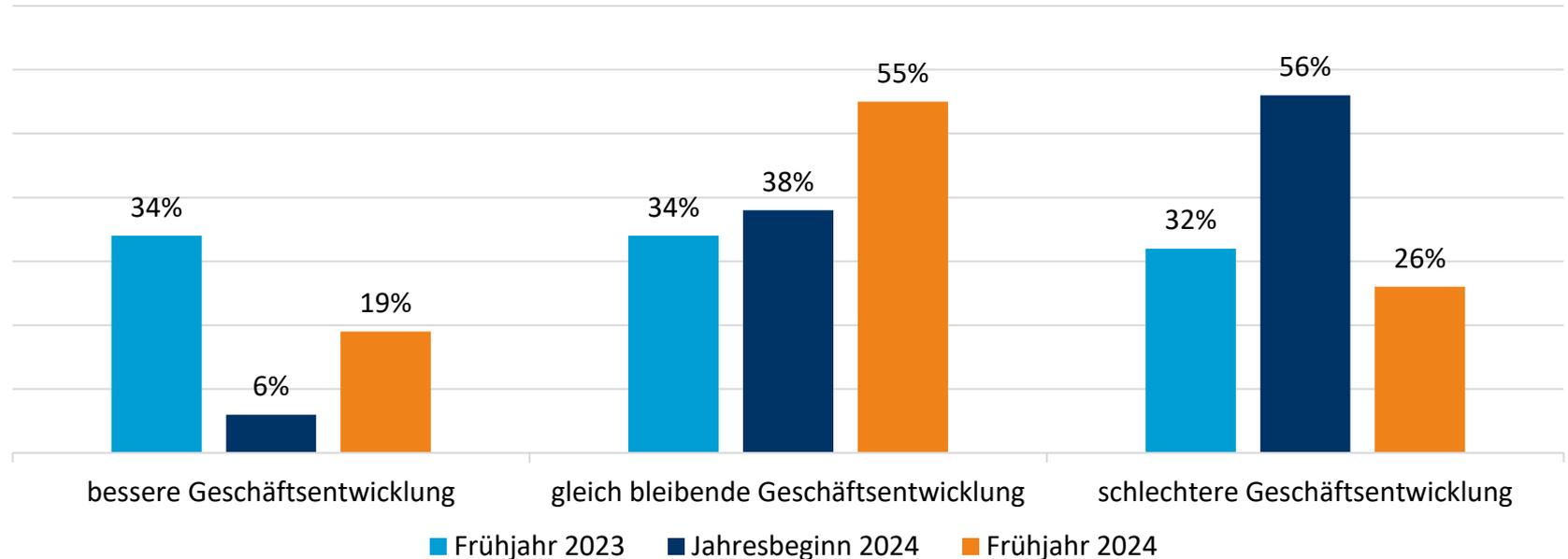
08.05.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

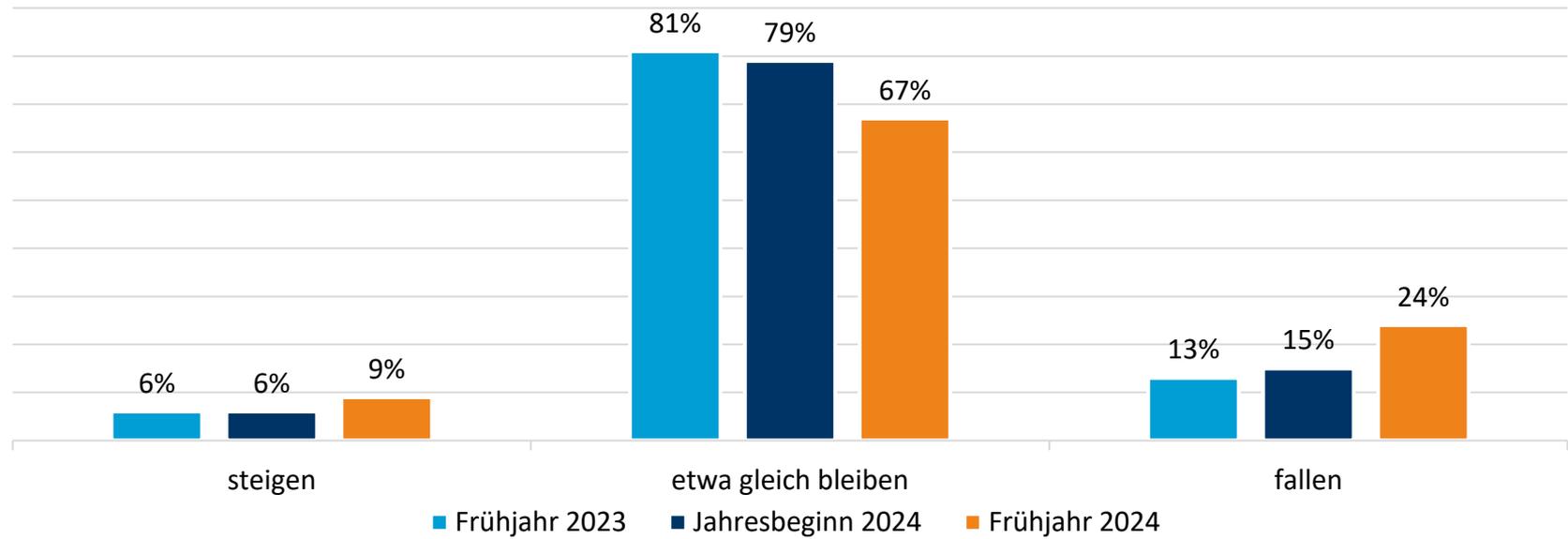
Gastgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



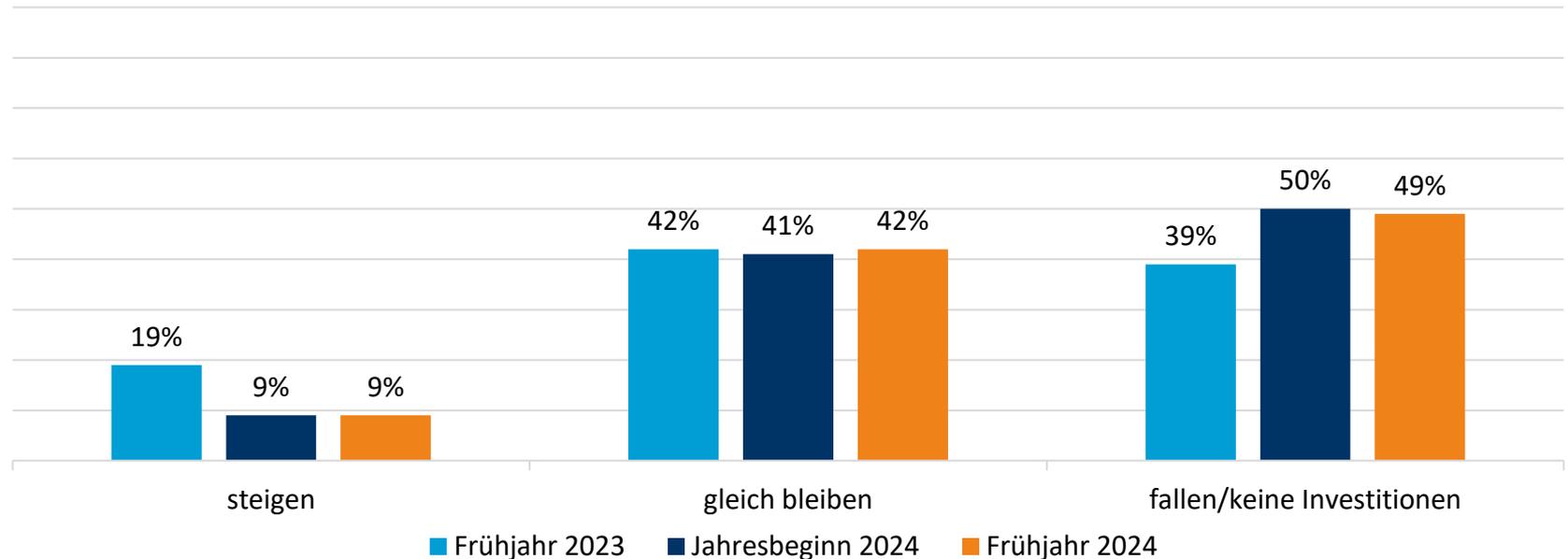
Gastgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Gastgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



Gastgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



Informationen zur Konjunkturumfrage

Die IHK Erfurt befragt dreimal pro Jahr (zum Jahresbeginn, im Frühjahr und im Herbst) rund 700 Unternehmen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen der Branchen Industrie, Bau, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen zur aktuellen Geschäftslage sowie zu den Erwartungen und Plänen für die kommenden Monate.

Die aktuellen Ergebnisse wurden online zwischen dem 25. März und dem 26. April 2024 erhoben.

Die Rücklaufquote beläuft sich auf 36 Prozent.